

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

V

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

höchstens im Spott gebraucht werden kann, wie es denn auch Wolf im Vorworte zu seiner Musterung schlechten Lateins (Analect I, p. 486) nach einer Stelle des Terenz braucht, indem er sagt: *Neque utibile est et invidiosum, quodvis ulcus tangere.*

*Utinam*, *o wenn doch*, ist mit vorgesetztem *o* wohl nur *P. L.*, in Prosa findet es sich vielleicht nie.

*Utique*, was *Kl. durchaus, allerdings, schlechterdings, gewiss, wenigstens* bedeutet, brauche man nicht, wie es im *N. L.* geschieht, als bejahende Antwort auf eine Frage; so kommt es wenigstens bei keinem guten Lateiner vor. Vgl. Reisig's Vorles. p. 466.

*Utrum*, als Fragpartikel, steht fast nur in einer *Doppelfrage*, wie es auch der Sinn des Wortes verlangt; aber dennoch wird es bisweilen theils in einer einzelnen Frage gebraucht, zu welcher man die zweite fehlende verneinend hinzudenken muss, theils so, dass noch zwei oder drei andere nachfolgen. Beides werde nicht nachgeahmt, da dies nur Nachlässigkeiten im Stil sind. Vgl. Zumpt zu Cic. Verr. IV, 16, 35. — In Fragen steht *utrum* natürlich nur bei der ersten, und die zweite folgt mit *an* oder *ne*; aber neu und unerhört ist es, die zweite Frage mit *utrum* anzufangen, wie es z. B. Herm. Hugo (de scribendi orig. p. 336) gethan hat, welcher schreibt: *Perinde erat, Augustus (ob Augustus) ipse subscriberet, utrum (oder ob) nepotes ejus.* — Nicht selten und gut ist *utrumne*; dieses angehängte *ne* kann auch in die Frage nach dem bedeutendsten Worte in derselben eingeschoben werden. Vgl. darüber die Grammatiken und Reisig's Vorlesung. p. 472. — Für *utrumnam, ob denn*, findet sich nur eine Stelle bei Livius (XXXVII, 17, 10), und zwar in einer Einzelfrage; doch ist diese Stelle nach den Handschriften noch zweifelhaft. S. dort Weissenborn's Anmerkung. Es kann also nicht nachgebraucht werden, so wenig wie *uternam, wer denn von beiden?* — was ohne alle Auctorität ist.

*Uvidus, feucht, nass*, ist fast nur *P. L.*, und kommt in Prosa einmal *N. Kl.* vor, für *humidus, madidus, madens*.

## V. v.

*Vacantia*, das *Frei- oder Leersein, Musse haben, die Vacanz*, ist *N. L.*, für *vacatio, vacuitas*; bei *Schulen und Universitäten* — *feriae litterarum, cessatio a studiis*; die *Rechtsferien*, nicht *vacantia juris*, sondern *justitium*. — Das *Leersein, Leerstehen, Unbesetztsein eines Amtes* wird nur durch *vacare* umschrieben; aber das *Freisein von einem Amte, der Ruhestand* heisst *muneris vacatio*.

*Vacare* hat nach der verschiedenen Casusverbindung auch verschiedene und manchmal entgegengesetzte Bedeutung. Man sagt *vacare aliqua re*, seltner *ab aliqua re*, in der Bedeut. von *Etwas frei sein, sich einer Sache enthalten, Etwas nicht treiben, sich mit Etwas nicht beschäftigen*; und in diesem Sinne sagt Cic. (Orat. III, 11, 43): *studiis vacare, die Wissenschaften nicht treiben, sich mit ihnen nicht beschäftigen*; — ebenso *armis vacare, am Kriege nicht Theil nehmen, nicht streiten, nicht kämpfen*. Aber man sagte auch *vacare alicui rei* (mit dem *Dat. commodi*), *Zeit haben zu Etwas, sich Zeit zu Etwas nehmen*, und daher auch *sich mit Etwas beschäftigen*; z. B.

*philosophiae vacare*, sich für Philosophie und philosophische Unterhaltungen Zeit nehmen; sich damit beschäftigen; so bedeutet bei Cic. Divin. 1, 6, 11: *ego philosophiae semper vaco*: wenn von Philosophie die Rede ist, so habe ich immer Zeit. N. Kl. nun bedeutet *vacare* so viel als sich mit Etwas beschäftigen, abgeben. Diese Verbindung und Bedeutung wurde N. Kl. sehr gewöhnlich, und findet sich daher auch häufig im N. L., für *operam dare alicui, se (totum) dedere alicui* u. a. Wenn also *vacare* so von Tacitus, Sueton, Curt., Sen., dem jüngern Plin., Vellejus, Quintilian gebraucht wird, so wäre es sicherlich pedantische Prüderie, diese Verwendung von *vacare* zu perhorresciren. Das impersonale *vacat*: *es ist Zeit, Musse für etwas vorhanden*, ist zwar erst N. Kl., findet sich aber bei den besten Repräsentanten dieser Periode, bei Quintil. und dem jüngern Plin. und zwar entweder absolut oder mit dem Infinit. und dem Dativ der Person, welche Zeit und Musse für etwas hat. S. Quintil. I. O. 10, 3, 27, Plin. epp. 1, 10, 11, Quintil. 1, 12, 12, Plin. epp. 9, 16, 1. Unrichtig behauptete der Antibarbar. früher, das Partic. *vacans* sei fast ohne alle Auctorität für *vacuus*. *Vacare* heisst ja schon klassisch *leer, unbesetzt, frei sein*, und so spricht denn auch Sen. vollkommen richtig von einem *locus vacans*, einem unbesetzten leeren Platze, welcher ausgefüllt werden soll, de consol. ad Marc. 16 g. E. Vgl. auch Quintil. I. O. 8, 6, 18. Die Frage kann daher nur die sein, ob *locus vacans* auch über seine eigentliche räumliche Bedeutung hinausgehe und auch von dem freien, unbesetzten Ehrenplatze, Amt u. Dienst gesagt werden dürfe? Wir dächten, dass schon die Worte Justins: *cum regnum vacans occupasset* 42, 4, 2 eine bedeutende Instanz für die Bejahung dieser Frage sein dürfte. Doch findet sich auch direct: *Cum locus (praeturae) vacet* bei Plin. epp. (ed. Gierig) 10, 9 u. ibid. epp. 15. Ist aber dieses gut, so nicht weniger *locus vacans*, wofür von Sueton Caes. 76 *honor cessans* gebraucht wird. Also wird man diesen Ausdruck wohl neben *vacuus professoris (magistri, doctoris) locus* verwenden können.

*Vacuare, leeren, leer machen, ausleeren*, kommt höchst selten in Prosa vor, nur N. Kl., und ist nicht anwendbar; man sage dafür *vacuum facere, exhaustire, nudum* oder *inanem relinquere*.

*Vacuifacere, leer machen*. Bei Cic. Catil. 1, 7, 16 lesen allerdings viele Mss. *vacua facta*, hingegen ist ebdas. 1, 6, 14 von Halm (Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) keine handschriftliche Variante bemerkt; ebenso steht *vacuifacere* auch durchaus fest bei C. N. Cim. 2, 5, Timol. 3, 2. Es sind also beide Formen gleich gut, wiewohl *vacuum facere* üblicher gewesen zu sein scheint. Vgl. Bentley z. Horat. Ep. II, 2, 92.

*Vacuus, leer, frei*; — von Etwas theils ab aliqua re, theils aliqua re; P. L. wird es, nach griech. Art, auch bei Sallust. m. d. Genit., *alicujus rei*, verbunden, was man aber nicht nachahme.

*Vagabundus, umherschweifend*, ist Sp. L. für *vagus, errabundus, qui huc et illuc vagatur* u. a.

*Vage* und im Compar. *vagius*; das erste kommt bei Livius und Andern vor, aber nur in der Bedeut. *weit umher, zerstreut*; das zweite findet sich bei keinem guten Latemer. Beide braucht N. L. Görenz, in der Bedeut. *unbestimmt, nicht klar und sorgfältig*, für non

*satis diligenter*; er sagt: *vage aliquid explicare*; *vagius a nobis proposita sunt*.

*Valde* zur Verstärkung von *mane*, *sehr früh*, und zur Verstärkung von *sero*, *sehr spät* (vom Tage gesagt), ist vielleicht *N. L.*, jenes für *multo mane* und *bene mane* (Cic. Att. IV, 9, 2), dieses für *multa nocte*. Vgl. Schori Phras. p. 546. — Bezweifelt wird *non valde*, *nicht sehr*; aber es steht fest in Cic. Fam. III, 8, 7; sonst sagt man auch *non magnopere* und *non ita*. — Für *valde aegrotare*, *sehr krank sein*, sage man lieber *graviter aegrotare*; für *valde inimicus*, *sehr feindselig*, lieber *graviter inimicus*, *acer inimicus* u. a.

*Valedicere* oder in zwei Wörtern *vale alicui dicere* kommt, wie es scheint, nirgends in Prosa vor, sondern nur bei Ovid. (wiewohl *vale* und *valeas*, *lebe wohl*; *valet*, *lebet wohl*, nicht selten sind), für *salutare* (Cic. Att. V, 2), *salutem dicere*, *valere dicere* oder *jubere* (Cic. Att. VI, 2, 10). — *Einem ganz Lebewohl sagen*, *von Etwas ganz Abschied nehmen*, heisst *alicui multam salutem dicere*, wie bei Cic. (Fam. VII, 33, 2) *ego vero multam salutem et foro dicam et curiae*. Vgl. Schori Phras. p. 495 und Hand's Lehrb. p. 495.

*Valedictorius*, *Lebewohl sagend*, *Abschied nehmend*, ist im *N. L.* üblich, wo man *epistolas* und *orationes valedictorias* hat; es muss umschrieben werden.

*Valenter*, *kräftig*, *stark*, *wirksam*, kommt, *N. Kl.*, sehr selten und nur bei Columella, Celsus, Val. Max. (3, 7, 6 ext.) und Seneca vor, für *valide*, *valde*, *fortiter* u. a.

*Valentia*, *die Stärke*, *Kraft*, ist *A.* und *Sp. L.* und sehr selten, für *vis*, *robur*, *firmitas*.

*Valere* wird im *N. L.* mit *de aliquo* oder *de aliqua* reverbunden, in der Bedeutung *Etwas gilt von Einem* oder *von einer Sache*; doch ist diese Verbindung ohne alle alte Auctorität, da *valere Kl.* nach Verschiedenheit des Sinnes entweder mit *in* und dem *Abl.*, oder mit *in* und dem *Accus.* verbunden wird; ausserdem auch mit *apud*, und das *wozu* wird durch *ad aliquid* ausgedrückt. Vgl. darüber die Lexica, besonders die schöne Auseinandersetzung von Klotz im Hdwtb. u. d. W. *Valeo*. Man sage also nicht, wie Mahne (Crito p. 273): *idem de omnibus magistris valet*, oder wie Ruperti (z. Tacit. Germ. p. 130): *idem fere valet de priscis Germanis* u. dgl. *Valere* ist — s. Mützell zu Curt. 10, 5, 40 — bei sachlichen Subjecten und in positiven Sätzen sehr selten, häufiger dagegen steht es in negativen Sätzen und bei persönlichem Subject. S. darüber nicht nur Just. 25, 4, 2, sondern auch Suet. Caes. 79, Claud. 26, Galba 21, Curt. 3, 9, 5 u. 7, 29, 7 u. 9, 26, 25, Plin. Paneg. 46, 1 u. selbst Liv. 38, 23, 4. Also wird man auch dieses nachahmen dürfen. — Uebrigens liegt in *valere* nur das *virtuelle Können*, *die innere Kraft haben*, *im Stande sein Etwas zu vollbringen*, dagegen in *posse* das *active Können*, wo die Möglichkeit Statt findet, Etwas auszurichten. — *Etwas gelten*, *vermögen*, *in einigem Ansehen stehen*, *einiges Gewicht haben*, heisst *aliquid valere*, und so sagt man denn auch *multum*, *plus*, *plurimum valere*, aber nicht *magnum*, *magis*, *maxime*; *etwas Grosses gelten* heisst nicht *magnum (aliquid) valere*, sondern *multum*; *mehr gelten* heisst nicht *magis valere*, wie Paul a. S. Joseph. (in seinen Oratt.) sagt: *qua in re nemo magis quam poeta valet*, son-

dern *plus valere*; viel, mehr gelten für etwas, mehr vermögen für etwas, kann nicht nur durch *ad aliquid*, sondern auch durch *de aliqua re* ausgedrückt werden. S. Cic. Verr. 5, 43, 112. — Nur selten wird *valere*, wie unser *gelten*, von dem Werthe irgend eines Geldstückes oder einer Sache gebraucht, und zwar bei Varro mit dem *Accus.*, wie unser *deutsches gelten*, z. B. *ein Denar gilt zehn Asse, denarius denos aeris* oder *asses valet*; der ältere Plinius verbindet es mit dem *Ablat.* Dagegen sagt Livius: *ut pro argenteis decem aureus unus valet*, 38, 11, 8, für *zehn Silberlinge galt ein Goldstück*. Nirgends findet es sich so bei Cicero und Andern; sie brauchen *esse*. — *Sp. L.* wird *valere* in diesem Sinn mit dem *Genit.* oder *Ablat.* des Werthes verbunden. Auffallenderweise wurde im *Antibarb.* früher *valere* = *bedeuten* für wohl neu lat. erklärt. Es hat, wie alle bessern *Lexica* angeben, die besten Auctoritäten; aber *N. L.* ist es wohl in dem Sinne von *bedeuten*, wie es Muret. (V. L. XII, 19) braucht, für *significare*. — Endlich hat der wünschende Imperat. *vale, sei, bleibe gesund, lebe wohl*, selten zur Verstärkung *bene* bei sich; bei Cicero nie, sondern nur bei Curius in Cic. Fam. VII, 29, 2 und bei Matus ib. XI, 28, 8 *bene vale, lebe recht wohl*, was nachgebraucht werden kann.

*Valetudo* oder *valitudo*; vgl. *Sanitas*.

*Vallis* oder *valles*, das *Thal*. Nirgends findet sich, ausser im *N. L.*, *vallis miseriarum*, wie wir sagen *das Jammerthal*.

*Vallum*, der *Wall*, die *Schutzwehr*, werde nicht verwechselt mit *vallus*, der *Pfahl*, die *Pallisade*.

*Valor*, der *Werth*, der *Preis*, die *Geltung*, ist, in welcher Bedeut. es gebraucht werden mag, ein *N. L.* Wort, wofür die ältern *Lexica* als Auctorität eine Stelle des ältern Plinius (N. H. XXXIII, 3) anführen, aber weder in dieser findet sich das Wort in den neuern Ausgaben, noch in irgend einer andern Stelle. Gleichwohl sagt Ruhnken in seinen Briefen *valor aedium*, der *Preis eines Hauses*, für *pretium*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 433 und Weber's Uebungsschule p. 460. In Freund's *Lexicon* steht es nicht, ebensowenig bei Georges u. Klotz.

*Vane*, eitel, vergeblich, ist *Sp. L.*, für *inaniter, frustra*.

*Vanescere*, verschwinden, vergehen, ist fast nur *P. L.*; in Prosa steht es bei Tacitus, einmal bei Quintilian. (IV, 3, 8) und vor Lambin. in den ältern Ausgaben in Cic. Leg. II, 10, 24, wo aber jetzt *evanescere*, das *Kl.* Wort für *vanescere*, aus einigen Handschr. in allen neuern Ausgaben aufgenommen ist.

*Vaniloquium*, das eitle Gerede, ist sehr *Sp. L.*, für *vaniloquentia, oratio vana, sermo inanis* u. a.

*Vanitas* ist nur die *Nichtigkeit*, das *Leer- und Eitelsein*, aber weniger die *Sucht* oder *Begierde zu gefallen*, welche mehr *ambitio* heisst. Selten ist auch *vanitas* in der Bedeutung *Stolz, Hochmuth* (Sall. Catil. 23, 2), für *insolentia, arrogantia, superbia, spiritus* (im *Plur.*). Vgl. Mencken. *Observ. ling. lat.* p. 991. — *N. L.* aber ist *vanitas mundi*, die *Eitelkeit der Welt*, für *res inanes, delectamenta inania*. — *A. L.* ist die Form *vanitudo* und ganz *Sp. L.* *vanities*.

*Vapidus*, schlecht, verdorben u. dgl., ist ein gemeines plebejisches Wort; man sagte auch adverbial: *vapide se habere*, in der Be-

deutung sich *übel befinden*, für *male se habere, male alicui esse*; jenes soll Lieblingsredensart des Augustus gewesen sein.

*Variabilis, veränderlich*, ist *Sp. L.* und selten, für *mutabilis, flexibilis, varius*.

*Variantia, die Verschiedenheit, der Wechsel*, kommt nur zweimal bei dem Dichter Lucrez vor, u. ist für die Prosa unnöthig wegen *varietas, variatio, commutatio, vicissitudo*. Gleichwohl brauchte es Scaliger (Epist. 200) einigemal von der *Veränderlichkeit* der Magnetnadel.

*Varietas, die Verschiedenheit*. Wie es sich von *diversitas* unterscheidet, s. unter diesem Worte, wo auch über die Adjectiven *varius* und *diversus* Einiges bemerkt ist. — Allerdings können *Anmerkungen zu verschiedenen Schriftstellern* — *annotationes ad varios scriptores* genannt werden, wenn man dabei an *bunt unter einander gehende Schriftsteller* denkt; da man dies aber selten darunter versteht, sondern meistens nur *mehrere* Schriftsteller damit bezeichnen will, so ist das Wort *varius* unpassend und muss mit *complures*, (nicht *plures*; vgl. oben unter *Plures*) vertauscht werden. Vergl. Kraft zu Mureti Var. Lectt. sel. p. 261 und zu Epist. Bentleyialior. p. 296.

*Varimodus, a, um* und das Adverb. *varimode, verschiedenartig, auf verschiedene Weise*, sind *N. L.* und Lieblingswörter des gelehrten Görenz, welcher z. B. sagt: *nexui varimoda via consulunt*, und: *varimode affectus, varimode occupatus*; hier wäre *varius modus*, auch bloß *varius* oder ein anderes Wort besser gewesen.

*Vas, das Gefäss*, (Neutr.) hat einen Plur. *vasa* (nach Decl. II.) von dem *A. L. vasum*; aber weder ein Sing. *vasis*, noch ein Plur. *vases*, welche beide im *N. L.* vorkommen, findet sich bei einem guten Lateiner.

*Vates, der (gottbegeisterte) Dichter*, ist nicht nur *P. L.* für *poeta*, sondern es kommt, da es ein ehrenvollerer Name ist als *poeta* *N. Kl.* auch in *prosa* vor beim auctor dial. 9. und das. Hess u. bei Quintil. I. O. 10, 1, 48 u. 12, 10, 24, u. Plin. N. H. 14, 4, (6) 56.

*Vaticinari, weissagen, vorhervorkündigen*, wird von Personen gebraucht, welche in Begeisterung weissagen, sonst nur von Schwärmern, nie aber von Wundererscheinungen; daher sage man nicht *prodigia, portenta, monstra vaticinantur*, sondern *portendunt*, und bei unglücklichen meist *denuntiant*. Das gewöhnliche *weissagen* eines erfahrenen Mannes ist nur *praedicere*, höchstens *augurari*.

*Vaticinator, der Weissager*, ist nur *P. L.* und selten, für *vates, augur, homo fatiloquus*; *vaticinatrix* aber findet sich für *vates* (gen. commun.) nach dem Hdwtb. von Klotz nur Mythogr. Vatic. von A. Mai T. 3, p. 36.

*Vaticinium, die Weissagung*, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, sonst ist es *Sp. Lat.*, für *vaticinatio, oraculum* und das gewöhnliche *praedictio*.

*Vecordia, der Wahnsinn, die Verstandlosigkeit*, steht *A. L.*, dann bei Sallust. und später bei Tacitus, für *insania, stupor cordis, mens vecors*; — Cicero braucht zwar *vecors*, aber nicht *vecordia*.

*Vegetare, erregen, beleben, ermuntern*, ist *Sp. L.* für *excitare, concitare, incitare, incendere, accendere, vegetum reddere* u. a. — *N. L.*

ist es in der Bedeut. *leben, wachsen*, wie wir sagen *vegetiren*, für *vivere, vigere*. — Seltsam und überkünstlich sagte Hemsterh. (Oratt. p. 137): *Campegius artium calore et luce vegetatus est ac percoctus*, ganz im Stil der späten Lobredner. — Eben so *Sp. L.* sind *vegetatio, vegetabilis* und *vegetativus*, welche in der Naturgeschichte Kunstwörter geblieben sind. — Gut sind nur *vigere* oder *vegere*, und *vegetus*.

*Vehementia*, die *Heftigkeit, Hitze, Stärke*, kommt bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 19, 26 u. *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, theils von Menschen, theils von Sachen, z. B. vom Wein, vom Geruch, vom Geschmack; sonst ist es nur *Sp. L.*, und dafür gewöhnlicher *acrimonia, ardor, impetus, violentia, vehemens natura*.

*Vel, oder*, steht im *N. L.* bei Fragen, für *an* oder *ne*. Man sage also nicht: *dives vel pauper sis, nihil interest, ob du reich oder arm bist* —, sondern *an pauper sis*. — *P. L.* ist *aut-vel* für *aut-aut*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 118. Vorst. latin. mer. susp. p. 169. — *N. L.* ist *vel an, oder etwa*, für *an* oder *an vero*; falsch sagt daher Hemert. (Ep. ad Wyttenb.): *vel an hoc tibi absurdum esse videtur, oder scheint es dir etwa* —. Ebenso *N. L.* ist *ne vel* in der Bedeut. *nicht einmal sogar*, z. B. bei Hemert.: *ne vel prima rei* — *elementa cognita habes, nicht einmal sogar die ersten* —, für *ne prima quidem*. — Ueber *vel-vel* vgl. Weber's Uebungssch. p. 537. Reisig's Vorles. p. 442 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 671.

*Velitatio*, die *Plänkelei, das Necken, der neckische Streit*, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern; es kann höchstens bildlich in Spott und Scherz gebraucht werden, ausserdem ist es ganz zu vermeiden. Dennoch findet es sich im *N. L.* gebraucht von den *Versuchen* der Ausleger und Kritiker oder gar bei Disputationen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 287 und Kraft zu Mureti Epist. sel. p. 289.

*Velle, wollen*, werde vorsichtig gebraucht, da nur ein *Wunsch* darin liegt; und zwar bezeichnet es nach Klotz (zu Cic. Tusc. III, 14, 30) ein solches Wollen und Wünschen, zu dessen Ausführung man schon selbst mehr thätige Anstalt macht, also ein *actives* Wollen, während *cupere* ein blosses Wollen und Wünschen ist, wobei man noch die Hände in den Schoos legen kann. Zur Bezeichnung eines Wunsches wird *volo, velim, vellem* meistens mit dem blossen Coniunctiv verbunden, doch ist auch der Conj. mit *ut* zulässig. S. Cic. Vatin. 6, 14, ebdas. 7, 17 u. 9, 21 u. 12, 29, Attic. 10, 16, 1, Fam. 7, 31, 2, Sulla 1, 1. Liegt in dem Wollen nur das künftig zu Erwartende, z. B. *dieses wollen wir nachher genauer erklären*, so wird nicht *velle*, sondern das *Futurum* des Verbi gebraucht, also: *haec posthac — explicabimus*, nicht *explicare volumus*. Deutetes eine *Aufforderung* an Einen oder Mehrere an, Etwas gemeinschaftlich zu thun, so genügt der *Coniunct.* des Verbi; z. B. *wir wollen das Vaterland lieben, amemus patriam*. Richtig aber und *Kl.* wird *velle* angewandt, wenn es das *Wollen, Gedenken, den Entschluss haben nach einem Orte hin* bezeichnen soll, wo sonst auch *cogitare* gebraucht wird; durch *velle* wird der Wunsch mehr hervorgehoben: z. B. *wir wollten nach Arpinum, Arpinum volebamus* (Cic. Att. IX, 1, 3). — *Etwas zu bestellen haben*, z. B. in der Frage: *hast du Etwas zu bestellen?* d. h. *willst du Etwas (dahin oder dorthin?)* heisst *num quid*

vis? z. B. nach Rom, Romam; nach Sardinien, in Sardiniam. Vergl. Cic. Q. fr. II, 2, 1. Die Redensart *velle aliquem aliquid* gehört der Umgangssprache und der Comödie an und bedeutet zunächst: *Jemanden über etwas sprechen wollen*. S. z. B. Terent. Andr. 3, 3, 4, Phorm. 1, 2, 102; sodann geht aber diese Phrase über ihre nächste Bedeutung hinaus und bezeichnet: *Etwas von Jemanden wollen*. In diesem Sinn ist sie gebraucht von Cäsar B. G. 1, 34, 2: *si quid ille se velit*, wofür der Antibarbarus früher fälschlich — s. Held zu Cäs. a. a. O. — *si quid a me* (für *se*) citirte. Ueber den doppelten Accus. vergl. Krüger, lat. Gramm. §. 316, A. — Erweitert wird die Redensart bisweilen durch ein überflüssiges *sehen, wissen, haben*, in Verbindung mit einem andern Verbo; z. B. *ich wünsche darüber ausführlicher von dir geschrieben zu sehen*, ea de re copiosius a te scribi volo (ohne *videre*); *ich will dies von dir gethan haben, hoc a te fieri volo, sage, was du untersucht haben willst, dic, de quo disputari velis* (Cic. Tusc. II, 5, 13). Vgl. über dieses überflüssige *wissen* Zumpt's. Gramm. §. 611. Geist's Aufgaben p. 8 und oben unter *Scire*. — In der Redensart: *was will das sagen? was will das bedeuten?* ist *sibi velle* gut klassisch, z. B.: *quid statuæ illæ sibi volunt?* Cic. Verr. 2, 61, 150, ebdas. 3, 50, 118 und 3, 80, 186, de legg. 3, 15, 33. Auf Personen bezogen, z. B.: *quid tibi vis?* Cic. de orat. 2, 67, 269, pro dom. 11, 29 bedeutet es: *Was willst du, was denkst du, was hast du für einen Plan?* S. Ruhnken zu Ter. Andr. 2, 3, 1. — Wo wir sagen: *sie mögen sein, welche sie wollen*, sagen die Lateiner: *hi quicumque sunt (erunt)*; z. B.: *die Aedilen mögen sein, welche sie wollen, aediles quicumque erunt*. (Cic. Planc. 5, 13); *du magst stossen auf welchen Arpinaten du willst* oder *du magst auf einen Arp. stossen, auf welchen du willst, in quemcumque Arpinatem incideris* (ib. 8, 20), und Aehnliches. — Wenn mit *velle* ein verneinender Satz zusammenhängt, so wird oft besser die Negation mit *velle* verbunden (also *nolle* gesetzt); z. B. *ich wollte, es wäre nicht geschehen, nollem esse factum*. — Die Redensart: *ich mag wollen oder nicht*, heisst *velim, nolim*, oder seltner, wie bei Livius, *seu velim, seu nolim*, nicht *velim aut* oder *vel nolim*; so z. B. in der Formel: *velitis, jubeatis* (ohne besondere Copula). — Endlich verwechsele man in den Wunschformeln: *ich wünschte, ich wollte* nicht *velim* und *vellem* mit einander, was im N. L. oft geschieht; *velim* bezeichnet den Wunsch mit dem Begriffe der noch möglichen Erfüllung; *vellem* ist mehr unser *ich hätte gewünscht*. Vgl. Anleit. §. 249. Hand's Lehrb. p. 222 und die neuern Grammatiken. — Ueber das N. L. *nolens volens* vgl. unter *Nolle*, und über *volens* vgl. dieses Wort.

*Vellere, reissen*. — *Kl.* und besser soll die Perf. form *velli* sein, weniger gut *vulsi*; ebenso in den zusammengesetzten Verben, wie *avello, avello*.

*Velocitas, velox, velociter* sind gut und *Kl.* neben *celeritas, celer* und *celeriter*, und werden, wie diese, sowohl von äusserer als auch von innerer geistiger Bewegung gebraucht; letztere wollen Einige nicht durch *velocitas, velox* und *velociter* bezeichnen. Vgl. dagegen ein vollständiges Lexicon.

*Venatis, feil, verkäuflich*, wird zwar richtig mit *esse* verbunden, aber *Etwas feil bieten*, (z. B. ein Haus, ein Grundstück) heisst *ven-*

*ditare*. Dies ist der allgemeinste Ausdruck, *proscribere* bezieht sich nur auf *schriftliche Verkaufsankündigungen*. Siehe Zumpt zu Cic. Verr. 1, 54, 141. Verwandt ist damit *aliquid venale inscribere* bei Plaut. Trin. 1, 2, 131, vgl. auch Bünnmann zu Lact. J. D. 5, 16, 5. Zu Märkte bringen von Lebendigem, das man nicht tragen kann, ist *producere*. S. Terent. Heaut. 1, 1, 92; von todtten Waaren, die man zum Verkauf ausstellt, *proponere*, Suet. Nero 16, oder *venale aliquid proponere*, ebdas. Tib. 34, Val. Max. 2, 7, 2 oder *venditioni aliquid exponere*, Tac. Ann. 13, 25 u. 15, 37.

*Vendere*, verkaufen; — an Jemanden wird durch den *Dat.*, *alicui*, ausgedrückt. — Etwas öffentlich verkaufen heisst nicht *publice vendere*, sondern *auctione (constituta) vendere*, *auctionari*. Ungenau sagte früher der Antibarbarus, dass für das passive *veni* auch *venire* gebraucht werde. Vollkommen richtig ist nämlich die Bemerkung von Georges, dass in klassischer Prosa von *vendere* passivisch nur *vendendus* und *venditus* vorkomme. In der nachklassischen Periode findet sich zwar das passive *veni* bei Sen. Controv. 1, 2, p. 96 ed. Gronov (1696) und später bei Just. 11, 4, 7 u. 34, 2, 6. Häufiger jedoch tritt dieses Passiv erst bei den ganz späten Verfassern der Kaisergeschichten auf, wie bei Ael. Spart. v. Adr. c. 18, bei Jul. Capit. v. Pertin., bei Ael. Lamprid. v. Alex. Sev. 45, Jul. Capit. in Gord. tert. 24. Daraus ergibt sich also die Regel, dass nach dem Vorgang der nachklassischen und der klassischen Autoren für die passiven Formen von *vendere* nur *venire* und *venundari* anzuwenden ist. S. Flor. 3, 21, 27, Curt. 9, 4, 5 u. ebdas. c. 8, 15, Sen. epp. 15, 3, 42, Suet. Calig. 40, Nero 16, Plin. epp. 5, 14, 6 u. 7, 11, 1, Liv. 4, 29, 4 u. 26, 16, 6, Cic. Attic. 5, 20, 5, Verr. 3, 39, 89, Fam. 7, 2, 1.

*Venerandus*, *verehrungswürdig*, ist gut und *Kl.*, aber der *Superl.* *venerandissimus* ist ganz *Sp. L.* Dennoch findet er sich im *N. L.* sehr häufig, besonders *vir venerandissimus*, für *maxime* oder *summe venerandus* oder *venerabilis*, auch *sanctissimus*. — Man vermeide aber auch den Gebrauch von *venerandus* so viel wie möglich, da das Verbum *venerari* und das Subst. *veneratio* fast nur in Beziehung auf Gott (Götter), nicht auf Menschen gebraucht werden; in Bezug auf letztere sind *revereri*, *colere* u. a. und *reverentia* vorzuziehen.

*Venerari*, *verehren*, wird *Kl.* nur von Göttern und allem dem gebraucht, was Bezug auf sie hat; es werde daher nicht, wie es im *N. L.* geschieht, auf Menschen angewandt; dafür brauche man *revereri*, *colere*, *observare*. Richtig bemerkt daher auch Wüstemann (zu Döring. Comment. p. 132), dass man für *amore aliquem venerari* sagen müsse *amore aliquem prosequi* oder *amplecti*. — Das Partic. *veneratus* hat nur bei Dichtern passive Bedeut., *geehrt*, *verehrt*, von dem veralteten *A. L. venero*, *ich verehere*, für *veneror*. — *B. L.* sind *veneratior* und *veneratissimus*.

*Venia* bedeutet *Kl.*, sowohl *Verzeihung (alicujus rei, wegen einer Sache)* oder *Willfährigkeit, Gefälligkeit*, als *Erlaubniss Etwas zu thun*. Daher heisst *veniam petere* nicht nur *um Nachsicht, um Verzeihung bitten*; und *veniam dare* nicht blos *Einem eine Bitte gewähren*, oder *Einem in Etwas willfahren, den Willen thun*, z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 11): *Caesar tibi petenti veniam non dedit*; sondern *veniam petere* und *v. dare* ist auch = *um Erlaubniss bitten, Erlaubniss*

geben. S. über ersteres Tac. Ann. 5, 12, Liv. 7. 2. 9 u. 33, 11, 3; über letzteres Suet. Claud. 26 u. Liv. 3, 48, 5. — *N. Kl.* (aber beim jüngern Plinius) und nicht zu verwerfen ist die Redensart: *venia sit dicto*, Verzeihung, Nachsicht sei dem Gesagten, wofür wir sagen: mit Erlaubniss zu sagen, es sei erlaubt zu sagen, auch wohl, wo wir sagen: Gott behüte, unberufen (Plin. Ep. V, 6, 46) u. dgl. — *Kl.* (bei Cicero u. A.) ist *bona (tua, vestra* oder ein sonstiger Genit.) *venia*, *cum bona venia* oder *pace tua* — *dixerim, dicere liceat*; dagegen *N. L. salva venia*, wofür, je nach dem Sinne, theils die erwähnten Ausdrücke gebraucht werden können, theils *ut sic dixerim, absit invidia verbo, cum praefatione honoris*, Cicero sagt z. B. (Fin. II, 10, 29): *Epicurus nominat res, quas si appelles, honos praefandus sit*, d. h. Dinge, die man, ohne *SALVA VENIA* vorauszuschicken, nicht nennen kann. Vgl. Cic. Fam. IX, 22, 4.

*Venire, kommen.* Das deutsche *kommen* ist vieldeutiger, als *venire*, und daher muss man oft die D. L. Lexica vergleichen. Hier nur einiges Wenige. *Daher kommt es*, heisst nicht *hinc venit*, sondern *hinc* oder *ex quo fit, evenit, sequitur*; *woher kommt es? qui oder unde fit?* — *die Sache kam so weit, res eo oder in eum locum adducta (deducta) est; zu jenem kommt noch dieses hinzu, haec ad illa accedunt; dazu kam ein Husten, huc tussis accessit* — und ähnliche Ausdrücke, in welchen *venire* ungewöhnlich ist. Doch s. über *res eo pervenit, venit*, Lactant J. D. 2, 5, 36 und Horat. epp. 2, 1, 126, was uns ganz erträglich dünkt, da ja auch Liv. *venire* mit *res* verbindet: *Res proxime formam latrocinii venerat*, Liv. 2, 48, 5 ebdas. c. 56, 5 und oft bei Liv. auch: *eo ventum est*, Liv. 7, 30, 9, Caes. B. G. 6, 43, 4: *Saepe in eum locum ventum est, ut . . .* — *Zu sich kommen*, d. h. *sich erholen*, heisst nicht *ad se venire*, (was auf sein Landgut kommen heisst, wie bei Cic. Rep. III, 28), sondern *ad se redire, respicere*, (Cic. Sest. 38, 80), *recreari, refici*. — In Redensarten, wie: *es kam zum Treffen* u. dgl. wird zwar *venit* gebraucht, aber statt des deutschen *es* wird *res* gesetzt; also *res venit ad pugnam, ad manus*; *das kommt mir gelegen, erwünscht, hoc mihi est opportunum*, nicht *venit*. Gut sind übrigens die Ausdrücke *in manus venire*, *in die Hände kommen* (Cic. Verr. IV, 27, 62); *ad aures venire*, *zu Ohren kommen*, aber nicht *alicui ad aures venire*, sondern *ad alicujus aures*; *mir zu Ohren*, *ad meas aures*, nicht *mihi ad aures*. Vgl. *Pervenire*. — Bei *Jemanden in Verdacht kommen* oder *in Jemandes Verdacht, Hass* u. dgl. *kommen*, heisst *alicui in suspicionem venire* (Cic. Vatin. 1, 2), *in odium venire* (Att. X, 8, 6); ob auch der Genit. gesetzt werde, ist zweifelhaft, denn bei Cic. (Phil. I. 6, 15), wird von Halm (Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) *populo Romano* geschrieben. — Richtig ist auch *venire*, wo wir beim Reden und Schreiben sagen: *jetzt komme ich auf den oder auf das, venio ad illum, ad illud*; z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 4, 12): *venio ad tertiam epistolam*. — Endlich heisst *es kommt* oder *es erü* ächst *Jemanden ein Vortheil* u. dgl. *aus Etwas* — *commodum, emolumentum ad aliquem* (nicht *alicui*) *venit ex aliqua re* — u. so noch Anderes. Vgl. die Lexica unter *Venire*.

*Veno*, zum Verkaufe; vgl. *Venus*.

*Ventilare* bedeutet *Kl.* bei Varro *in die Luft, in die Höhe werfen*, bei Cicero bildlich *in Bewegung setzen, beunruhigen*, aber *N. L.*

sagt man bildlich z. B. *dissertationem subalicujus praesidio ventilare*, eine Schrift vertheidigen, besprechen, wovon sich bei den Alten nirgends eine Spur findet. So steht irgendwo: *dissertatio de Antiphonte a. P. van Spaan sub Ruhnkenii praesidio ventilata*, für *defensa*. Vgl. Wolf Analect. II, p. 250.

*Ventosus* kommt zwar *Kl.* in bildlichem Sinne, in der Bedeutung veränderlich, wankelmüthig vor, gleich *mobilis, levis, varius*, wie unser *windig*; aber *ventositas*, in der Bedeut. *Windmacherei*, ist sehr *Sp. L.* für *inanis ostentatio*.

*Ventus*, der *Wind*, hat wohl nirgends die *Adject. bonus* und *malus* bei sich, sondern *secundus, idoneus*, Caes. B. C. 3, 26, 4 oder *prosper*, Liv. 25, 27, 4 und *adversus*. Auch kann der Begriff dieses *Attributs* im *Praedicatbegriff* liegen: auf günstigen Wind warten = *ventum expectare*, Cic. Phil. 1, 3 8. — Gut sind zwar *ventus magnus, vehemens, starker, heftiger Wind*, und diesubstantiv. Ausdrücke *magnitudo, vis, vehementia venti*; aber der *Wind wird grösser, stärker* heisst wohl nicht *major fit*, sondern *increbrescit* (Caes. B. C. III, 26, 2) der *Wind lässt nach, ventus remittit* (ib.).

*Venus* und *venum*, der *Verkauf*, sind als *Nomin.* nicht üblich, sondern nur in den Formen des *Dat.*, *veno* und *venui*, und des *Acc.*, *venum*, — sämmtlich nur in der Bedeut. *zum Verkaufe*, verbunden mit den Verbis *dare, ire, subjicere* u. a. — *Kl.* ist nur *venum*, *N. Kl.* bei Tacitus *veno* und *Sp. L. venui*; doch sind die beiden letzten Formen zu vermeiden, u. auch *venum* darf nicht zu häufig gebr. werden.

*Veracitas*, die *Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe*, ist *N. L.* für *veritas, veritatis studium* oder *amor*. Jenes braucht der jüngere Burmann, welcher sagt: *idem veracitatis candor*. — Aber das *Adject. verax* ist *Kl.*

*Verator* und *veratrix*, der *Wahrsager, die Wahrsagevin*, sind wohl falsch für *vates, qui (quae) vaticinatur, praedicit*. Muret. (Oper. T. II, p. 450 ed. Ruhnk.) brauchte das erstere (*verator aut conjector*), und Ruhnken bemerkt dabei: *Verator suspectum vocabulum*.

*Verbaliter* und *verbatim*, wörtlich, Wort für Wort, sind *N. L.*; letzteres braucht sogar Graevius (zu Cic. Off. III, 8): *qui omnia verbatim ex H. Wolfii, notis exscripsit*, für *ad verbum* u. a. Vergl. *Verbum*.

*Verbero*, als *Subst.*, ist bei den Komikern offenbar Schimpfwort (unser *Schlingel*), und so findet es sich in ähnlicher Bedeutung auch einmal bei Cic. in einem Briefe, nirgends aber steht es für *Bursche, Bote*, wie es Muret. (Oper ed. Fr. T. II, p. 99) ohne verächtliche Nebenbedeutung braucht, für *tabellarius, famulus, apparitor*.

*Verbositas*, die *Geschwätzigkeit, Redseligkeit*, ist sehr *Sp. L.*, für *loquacitas, garrulitas*.

*Verbulum*, das *Wörtchen*, ist *N. L.*; Muret. (Oper T. I, p. 450) hat es zu brauchen gewagt (*uno verbulo consequeris*).

*Verbum*, das *Wort*. In der alten Umgangssprache galt *unum verbum* und *tria verba*, wie unser *ein Wort* und *drei Worte*, zur Bezeichnung des Wenigen und Kurzen, wiewohl mir kein Beispiel von *duo verba, zwei Worte*, in diesem Sinne bekannt ist. Jedoch macht Cicero wenig oder gar nicht Gebrauch von dieser Art zu re-

den; denn da, wo er *unum verbum* oder *tria verba* braucht, sind gerade auch nur so viele Wörter darunter zu verstehen, u. es bedeutet bei ihm nicht unser allgemeines *kurz*, wie bei Terent. (Andr. I, 1, 18): *quin tu uno verbo* dic, quid est, quod me velis; — hier bedeutet *uno verbo* — *kurz, mit wenigen Worten*. Und so war sehr gebräuchlich: *tria verba cum aliquo commutare*, wie wir sagen: *drei* (für *wenige*) *Worte mit Einem wechseln*. Vgl. Terent. Phorm IV, 3, 33 *tria non commutabitis verba hodie inter vos*, und so braucht Plaut. (Mil. glor. IV, 2, 30) *tribus verbis* in dem Sinne von *kurz, mit wenigen Worten*. Dass aber Cicero, wenn er *uno verbo* und *tribus verbis* braucht, nur *ein einziges Wort, drei einzelne Wörter* darunter versteht, sieht man z. B. aus folgenden Stellen: *complectar uno verbo* — *diligentia* (Orat. II, 35, 150); *si pudor, si modestia, si pudicitia, si uno verbo, temperantia* (Fin. II, 22, 73): *accusabat Canutius Scamandrum verbis tribus, venenum esse deprehensum* (Cluent. 18, 50; Phil. 2, 22, 54) — und so noch mehrere. Richtig sagt also Muret (Oper. T. I, p. 132): *uno verbo, beatissimae* —, was zu voreilig getadelt worden ist. — Wie der Lateiner unser *kurz* beim Zusammenfassen der Rede ausdrücke, davon war unter *Brevis* die Rede. — *A. L.* (noch bei Sall. Jug. 11, 7) ist *verbum* in der Bedeutung *Spruch, Ausspruch, Rede* (also von mehreren Worten). Das *Wort* heisst lateinisch nur dann *verbum*, wenn es ein *einzelnes* oder ein *Sprüchwort* ist. In der Bedeutung *Sentenz, Denkspruch* ist *sententia* zu gebrauchen, doch nie mit dem Genit. eines Namens, wie z. B. *Homeri. Vox* ist nur eine mündliche Aeussderung wie *dictum*, welches letztere jedoch mehr in dem Sinn: *geistreiches, witziges Wort* steht. Das geschriebene Wort eines Schriftstellers kann nicht heissen *dictum*, z. B. *Platonis*, sondern nur *illud a Platone dictum* oder *illud* mit dem Genit. der Person; z. B. *jenes Wort des Hesiodus, illud Hesiodicum; es ist ein altes wahres Wort, est dictum vetus verumque*, nicht *verbum*. S. darüber Seyffert Progymn. S, 69. — Wo wir, um etwas bestimmter zu erklären, hinzusetzen: *mit andern Worten*, sage man nicht *aliis verbis*, was *N. L.* ist, sondern *id est*, oder *hoc est*; z. B. bei Cic. (Fam. IX. 1, 2): *id est cum libris nostris*; Rosc. Am. 36, 103 *hoc est, qui et illorum*. — *Sp. L.* sind die Ausdrücke *de verbo ad verbum* und *verbatimus*, wie die oben erwähnten *verbaliter* und *verbatimim*, in der Bedeut. *von Wort zu Wort, Wort für Wort, wörtlich*; im *N. L.* finden sie sich (zumal *verbatimus*) sehr häufig, und selbst da, wo Andere getadelt werden, wie z. B. *verbatimus* in den Anmerkungen zu Mureti Var. Lectt. T. II, p. 320 vorkommt. — Jedoch ist *verbatimus Kl.* und richtig in der Bedeutung *dem (blossen) Worte oder dem Namen nach, entgegengesetzt der Sache, der Wirklichkeit nach*; unser *wörtlich* aber heisst *ad verbum*, z. B. *exprimere* (Cic. Fin. I, 2, 4): *ad verbum de graecis expressas*, (Tusc. III, 19, 44); *ad verbum ediscere* (Orat. I, 34, 157); auch *eisdem verbis* (Brut. 88, 301 Hortensius, quae — ea sine scripto eisdem verbis reddebat, quibus cegitaverat); *verbum de verbo* (Terent. Adelph. Prol. 11 *verbum de verbo expressum*, wo Ruhnken zu vergl. ist); *verbum e (ex) verbo* z. B. *exprimere* (Cic. Fin. III, 4, 16. Top. 8, 35): *ἐτυμολογία id est verbum ex verbo veriloquium*. (Acad. II, 6, 17) u. a. Das letzte aber ist nur üblich, wenn von einem Worte die

Rede ist, welches ganz ins Lateinische übergetragen ist, wie *comprehensio* für *κατάληψις*; *veriloquium* für *ἐτυμολογία*; *superjectio* oder *superlatio* für *ὑπερβολή* u. a. — Ob man *verbum verbo reddere*, wie *par pari reddere*, oder *verbum pro verbo reddere* sage, ist streitig. In Cic. opt. gen. orat. 5, 14 ist *verbum pro verbo* die gewöhnliche Lesart, aber Lambin., H. Stephanus (Pseudo-Cic. p. 209) und Andere lesen *verbum verbo*, und so sagt auch Horaz (A. P. 133): *nec verbum verbo curabis reddere fidus interpres*. Vgl. *Par.* — *Sp. L.* ist der kirchliche Ausdruck *verbum Dei* oder *divinum*, das Wort Gottes, was theologischer Kunstausdruck ist. Vgl. Heusing Emendd. p. 487. — *Sein Wort*, d. h. *sein Versprechen geben*, heisst nicht *verbum dare*, sondern *fidem (suam) dare, facere* (Cic. Q. fr. II, 6, 2) oder *interponere*; das *gegebene Wort*, blos *fides*; *sein Wort halten*, *fidem* oder *dictum praestare, servare, tueri*; das *Wort nicht halten*, *fidem fallere, violare, frangere, laedere, exuere*. Vgl. die Lexica unter *Fides*. — Ueber *verbi gratia*, zum Beispiel, Beispiels halber, vgl. *Exemplum*.

*Vere*, wirklich wird in eingestreuten Nebenbemerkungen, z. B. *wie es auch wirklich ist*, nicht gebraucht; man sage also nicht: *sicut vere est*, sondern *sicut est*; *wie du es wirklich thust, ut facis* (Cic. Q. fr. I, 1, §. 7, Fam. VI, 2, 3); *wie ihr es wirklich thuet, ut facitis* (Senect. 17, 59); *wie ich es wirklich bin, sicut sum* (Att. IX, 11, 2, app. ad. Caes.); *wie es wirklich das Schwerste ist, sicut est difficillimum* (Q. fr. I, 1, §. 7). Vgl. *Revera*. Doch kann für unser *wirklich* lat. *nimirum* gebraucht werden. S. Kraft, dtsh-lat. Lexicon unter dem Worte *wirklich* am Ende.

*Vereri*, fürchten, wird fast durchaus nur mit dem *Accus.* des Objectes *aliquem* oder *aliquid*, verbunden. *A. L.* auch mit dem *Genit.*, z. B. mit *feminae primariae*, ja sogar einmal bei Cicero mit *tui testimonii*, wenn die Lesart richtig ist. Besonders beachte man die Verbindung eines Objectsatzes mit *ne*, in der Bedeutung *dass*, und mit *ut (ne non)* in der Bedeut. *dass nicht*, wogegen im *N. L.* oft gefehlt wird, selbst noch jetzt. Vgl. Sciopp. de stilo p. 110 und Vorst. lat. mer. susp. p. 169. Auch merke man, dass jenes *ne* oder *ut* nicht fehlen darf, auch wenn das Verbum dazu fehlt und aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist; z. B. *er wird kommen, aber ich fürchte vergeblich, vereor, ne frustra, nemlich veniat*, — nicht *vereor, frustra*. Wenn nach *non vereor* und seinen Synonymen auch der davon abhängige Satz negativ ist, so wird lateinisch in der Regel nur *ne non* (nicht *ut*) gebraucht, wie: *Non vereor, ne hoc officium meum P. Servilio non probem*, Cic. Verr. 4, 38, 82, Fam. 2, 1, 1 u. 2, 6, 2 u. 11, 28, 8, Verr. 2, 47, 118, ebdas. 5, 67, 171, Milo 35, 95, Plin. Paneg. 14, 4. Ebenso nach Fragesätzen, welche negativen Sinn involviren, wie Cic. Fin. 1, 10, 34, Cael. 28, 66; endlich auch in solchen Sätzen, welche die Negation in der Form der *ironischen* Behauptung oder Einräumung in sich schliessen wie bei Quintil. I. O. 9, 3, 19, Cic. Q. fr. I, 1, 2, 7, Verr. 1, 11, 31. Schneider vermisst in seinem Programme vom Jahr 1848 eine Warnung vor dem *Partic. praes. verens*, indem er beifügt, dass der Lateiner in der Regel selbst da, wodurch das *Partic.* eine die Haupthandlung begleitende Stimmung bezeichnet werde, das *Partic. Perf.* gebrauche. Diess ist im Ganzen vollständig richtig und darf namentlich für den historischen Stil, wo

*veritus* mit einem *Praes. hist.* oder dem aoristischen *Perf.* als *verb. finit.* in Verbindung steht, als Regel angenommen werden, wie denn *verens* nirgends bei Curt., Sall., Livius u. Cäsar gefunden wird. Bei alldem ist *verens* doch keineswegs so selten, dass vor demselben geradezu gewarnt werden müsste. Es findet sich oft bei Just. S. Just. 3, 2, 7 u. 6, 5, 1 u. 8, 5, 10 u. 12, 5, 5 u. 13, 5, 4 u. 16, 1, 7 u. 21, 6, 1 u. 31, 6, 1, Sueton. Claud. 24. Aus Cornel. Nepos kennt Schneider für *verens* nur Dion 4, 1 u. *ibid.* 8, 5; es findet sich aber bei C. N. auch Themistocl. 5, 1, Eumen. 7, 1, Hannib. 9, 1 u. 12, 3. Auch bei Cic. steht *verens* nicht bloss Attic. 15, 16, 1 u. N. D. 2, 23, 59, sondern um die Dauer der Stimmung hervorzuheben auch sonst: *Agebamus verentes, ne quid accideret*, Fam. 13, 19, 2. *Hoc verens in hanc tarditatem incidi*, Attic. 10, 8, 5. *Tum me inquit collegi, verens ne... noceret*, Attic. 15, 21, 1 u. Fam. 9, 16, 1 u. Top. 1, 4, de orat. 2, 3, 14, N. D. 1, 8, 18. *Nothwendig* aber ist das Partic. *verens*, wenn das Tempus des *verbi finiti* das eigentliche Präsens ist wie: *aliquanto me major cura et labor torquet verentem ne*, Cic. de orat. 3, 9, 33 und de divin. 2, 5, 1.

*Verificare*, bestätigen, bekräftigen, ist *N. L.* für *verum facere, probare, confirmare*.

*Veriloquium*. So versuchte Cicero (Top. 8, 35) das griech. Wort *ἐτυμολογία* wörtlich zu übersetzen; doch wurde es weder von ihm noch von Andern weiter gebraucht; er selbst zieht *notatio* vor.

*Veriloquus*, wahr redend, ist *Sp. L.* und selten, für *verax, verus, veridicus, vera loquens*.

*Verisimilis* oder getrennt *veri similis, similis veri*, wahrscheinlich, ist fast zu allen Zeiten in dieser *Genit.* form üblicher gewesen, als in der *Dat.* form *vero*; auch weiss ich nicht, ob ausser Livius (VIII, 26, 6 *similius vero* u. XXVI, 49, 6 *simillima veris* u. 10, 26. 13 u. 29, 20, 1) noch Andere den *Dat.* brauchen. Jedenfalls halte man sich an den *Genit.* — Das Adverb. *verisimiliter* kommt nur *Sp. L.* vor; man brauche dafür lieber entweder *probabiliter*, oder drücke es durch das Adj. *verisimilis* aus; und so heisst denn z. B. *Rom ist wahrscheinlich nicht von Romulus erbaut worden*, nicht — *probabiliter condita non est*, sondern *urbem a Romulo non esse conditam verisimile est*.

\* Der *Dat. vero* stand bisher bei Cicero nur in Fam. XII, 5, 1, aber Orelli hat dafür *veri* aufgenommen, weil die Mediceer Handschr. *vere*, nicht *vero* hat.

*Veritas*, die Wahrheit. Wir brauchen das deutsche Wort in abstracter und in concreter Bedeutung; man versteht darunter theils die Wahrheit als eine nur gedachte Eigenschaft, das Wahrsein, theils etwas einzelnes oder mehrfaches Wahre, sei es gesprochen oder geschehen, im Gegensatze zu etwas Falschem und Erdichtetem. — Jene nur gedachte Eigenschaft ist *veritas*; einzelnes oder mehrfaches Wahre ist *verum* oder *vera*, wiewohl auch *verum* im Sing. nach griechischer Art bisweilen für *veritas* gebraucht wird. Vgl. *Pulchrum* und Th. I, §. 84. — Daher heisst *wer die Wahrheit liebt, kennt, einsieht* — *veritatis amans, amicus, cultor, veritatis gnarus*; *die Wahrheit ist verborgen, veritas latet*; *das Licht der Wahrheit, lux veritatis*; *die Kraft der Wahrheit, vis veritatis*; *die Wahr-*

heit übertrifft die Nachahmung, *veritas vincit imitationem*; er zweifelt an aller Wahrheit, *desperat omnem veritatem*; der Wahrheit gemäss reden, *ad veritatem loqui*; Etwas nach der Wahrheit beurtheilen, *aliquid ex veritate aestimare*; er hält die Wahrheit feil, *habet iste veritatem venalem* — und so andere Ausdrücke, in welchen nur *veritas* zu brauchen ist. — Wer dagegen die Wahrheit spricht, sagt, *gesteht, zu hören und zu erfahren wünscht, Wahrheit, (einzelnes Wahre) und Unwahrheit (einzelnes Unwahre) beurtheilt, in irgend einer Sache die Wahrheit sucht*, von dem sagt man *verum* oder *vera dicit, loquitur, fatetur, audire vel scire vult, vera ac falsa judicat, verum* in aliqua re quaerit — und andere, in welchen *veritas* unpassend wäre. S. z. B. Liv. 41, 23, 13. — *Veritas* als Eigenschaft tritt theils zu andern Eigenschaften einer Person oder Sache hinzu, theils nimmt es Beschaffenheitswörter, wie *summus, aeternus, moestus* zu sich, wird sogar als Person betrachtet, und ist in der Mehrheit nicht denkbar. — *N. L.* ist daher *veritas* in der Bedeut. *Lehre, Meinung, Grundsatz, und veritates* in der Bed. *die Wahrheiten* (mit demselben Sinne, welcher in den eben angeführten Wörtern liegt), für *dogma, dogmata; praeceptum, praecepta; sententia, sententiae*. Mehr über den Gebrauch dieser Wörter geben die Lexica, Ernestii Clavis Ciceron., Schützii lexic. Cicer., Hand's Lehrb. p. 162, Forbiger's Aufgab. p. 60 u. A.; über *veritas* in der Bedeut. *Wirklichkeit* vgl. Ellendt zu Cic. de orat. T. II, p. 217. — Unstatthaft sind *veritas, verum* und *vera* in der scheltenden und höhrenden Redensart *Einem die Wahrheit sagen*; dies heisst *perstringere, exagitare* u. dgl. Vgl. Cic. Sest. 6, 14, Planc. 14, 33, Sull. 16, 46, Brut. 94, 323 u. a.

*Vernaculus*. Nach der 3. Aufl. des Antib. kann *sermo vernaculus, lingua vernacula* nur von der lateinischen Sprache gesagt werden, und lateinisch schreibende Deutsche, Engländer, Franzosen dürfen für ihre Muttersprache nicht *sermo, ling. vern.* brauchen, also z. B. *etwas ins Deutsche übersetzen* kann nur heissen: *in Germanicum sermonem aliquid vertere*. Wir fragen dagegen: wo kommt *lingua, sermo vern.* bei einem Alten im Sinne: *lateinische Muttersprache* vor? dafür kennen wir nur *sermo patrius* bei Tac. Ann. 4, 45, Plin. epp. 4, 3, 5 u. 4, 18, 1, Cic. Fin. 1, 2, 4. Aber selbstverständlich muss so auch die Muttersprache eines jeden Volkes ausgedrückt werden, wie denn *sermo patrius* so von der *Macedonischen* Muttersprache steht bei Curt. 6, 9, (36) 34 ebdas. 6, 10, (39) 23. Mithin ist klar, dass auch die deutsche, französische etc. Muttersprache eben so zu bezeichnen ist. Das Adverb. *vernacule* ist ohne Auctorität.

*Vernalis, zum Frühling gehörig*, kommt nur einmal bei dem Dichter Manilius vor, und ist in Prosa nicht zu brauchen, für *vernus* oder die Umschreibung mit *ver*, z. B. *vere* oder *verno tempore habendus* u. a. Im *N. L.* findet man oft auf dem Titel der Programme *examen vernale, eine Frühlingsprüfung*.

*Vernilis, sklavisch, verschmüzt, schlau*, steht *N. Kl.* bei Tacitus, ist aber sehr selten, für *servilis, illiberalis, versutus* u. a.

*Vero, aber, wahrhaftig, in Wahrheit*. — Wenn aber nicht einen neuen Satz, welcher in genauer Verbindung mit dem vorhergehenden steht, mit diesem verbindet, so sagt man nicht *non vero*, sondern *nec vero*. Vgl. Anleit. §, 579, Wenn aber durch *aber* nicht ein Gegen-

satz zu einem vorausgehenden bejahenden Worte angegeben wird, so sagt man nicht *non vero*, auch nicht *nee vero*, sondern bloß *non*, ohne *vero*. Vgl. Anleit. §. 851. Man sage also nicht, wie Hemert. (Ep. ad Wyttenb. p. 10): *quatuordecim dies, non vero* (für *non*) *plures*; nicht, wie Ruperti (zu Tacit. Germ. p. 197): *sed amuletis tanta vis tribui poterat, non vero signis militaribus*. Vgl. auch unter *Nec*.

*Versabilis*, *veränderlich*, *wandelbar*, steht *N. Kl.* bei Seneca u. A., und ist selten, für *mutabilis*, *variabilis*, *commutabilis*.

*Versari* in der passiven Form von *versare*, als Medium, wird in der Bedeut. *sich mit Etwas beschäftigen* immer verbunden mit *in aliqua re*, nicht mit *aliqua re*, *N. Kl.* aber mit *circa aliquam rem*, was man vermeide. — *Vor Augen schweben*, *versari in oculis* oder *ante, ob oculos* wird vielleicht nur mit dem *Dat.*, nicht mit dem *Genit.* der Person verbunden, welcher Etwas vor Augen schwebt; z. B. *dein Bild schwebt vor meinen Augen* (*mir vor Augen*), *mihi ante oculos*, *mihi in oculis*, *mihi ob oculos versatur*, auch nicht mit dem Pron. possess.: *ante meos oculos*, *in meis oculis*, *ob meos oculos*. — In der Bedeut. *sich aufhalten* kann es nur gebraucht werden, wenn ein längeres, nicht aber wenn nur ein vorübergehendes Verweilen an einem Orte gemeint ist; letzteres heisst *commorari*.

*Versificare* kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian vor, aber nur in der Bedeut. *Verse machen*, nicht in der Bedeut. *Gedichte machen*; Cicero sagt dafür *facere*, *conficere*, *scribere versus*. Ebenso werden die Subst. *versificatio* und *versificator* nur in dem Sinne *technische Versmacherei* und *Versmacher*, ohne alle Beziehung auf Poesie, gebraucht; und so können sie auch von uns recht wohl angewandt werden. Quintil. (X, 1, 89) unterscheidet daher auch den Versmacher von dem Dichter, indem er sagt: *Cornelius Severus versificator, quam poeta, melior*.

*Versio*. Obgleich man sagt *aliquid vertere, convertere, transferre in linguam e lingua, aliquid latine reddere, latino sermone interpretari* u. dgl., so ist doch *versio*, in welcher Bedeut. man es auch brauchen mag, ohne alle Auctorität, und doch im *N. L.* sehr gebräuchlich in der Bedeut. *Uebersetzung* von etwas in irgend einer Sprache Geschriebenem in eine andere. Doch ist dieser Gebrauch durchaus zu verwerfen. — Das beste Wort für unser *Uebersetzung* ist *interpretatio* oder *liber conversus, translatus scriptoris* oder durch einen Verbalbegriff umschrieben. S. Georges Hdwtb. unter dem W. *Uebersetzung*. Andere dagegen wählen *versio*, *conversio*, oder *tractatio* und *translatio*, von welchen allen bereits die Rede war. Vgl. noch Heusinger. Emend. p. 434. A. Matthiae Exempla eloq. p. 207. Friedemann z. Ruhnken. Opusc. I, p. 122. Lindemann z. Ruhnken. oratt. p. 14 u. 256. Kraft z. Mureti Epist. p. 320. Dietrich's Sinten. p. 149. Reisig's Vorles. p. 99. Klotz Quaest. Tull. p. 73 und z. Cic. Tusc. p. 5, sowie auch oben *Interpretatio*.

*Versus* wird als Praepos., in der Bedeut. *nach — hin* oder *zu*, immer dem *Accus.*, welchen es bei sich hat, *nachgesetzt*, und steht nie *vor* demselben, wie man esso oft im *N. L.*, auch bei guten Lateinern findet, z. B. sehr oft in Gesner's latein. Lucian., oft in Heyne's Schriften, bei Valcken. (Oratt. p. 228 *versus Amphipolin*, für *Amphipolin versus*), sogar bei Ernesti (z. Sueton. Tiber. p. 68 in capite

*versus terram*, für *terram versus*, dejecto) und bei vielen Andern. Man sage also nicht *versus Romam*, nach Rom zu (hin), sondern *Romam versus*; nicht *versus orientem*, nach Morgen oder Osten hin, sondern *orientem versus* u. s. w. — Oft findet man aber auch noch vor dem Accus. die Praep. *ad*, seltner *in*; in solchen Stellen ist vielleicht *versus* mehr Participialzusatz (in der Bedeut. *gewandt* oder *gewendet*); z. B. *nach den Alpen zu ad Alpes versus*; und so fast immer ausser bei Städte- und Länd. namen. Man brauche es aber durchaus nur von einem Orte, nach welchem hin sich Etwas bewegt oder neigt, und falsch ist es (was im *N. L.* vorkommt), bei einer Schrift zu sagen *finem versus* oder wohl gar *versus finem*, in der Bedeut. *gegen das Ende, nicht weit vom Ende*. — Endlich hat *versus* auch keine Beziehung auf die Zeit; z. B. *gegen Mittag*, d. h. *um die Mittagszeit*, heisst nicht *meridie versus*, sondern *sub meridie*; *gegen Abend (die Abendzeit)*, *sub vesperum* oder *vesperam*, nicht *vesperum versus*.

\* Vielleicht nur ein einzigesmal findet man *versus* seinem Accus. vorge-  
setzt, nemlich bei Liv. (VIII, 20, 8): *orbis positi in sacello Sancti versus aedem Quirini*; aber so liest nach Drakenborch nur eine Handschr. und alle Ausgaben seit dem J. 1535, alle übrigen Handschr. aber *adversus aedem*, d. h. *dem Tempel des Quir. gegenüber*, was auch von Weissenborn aufgenommen ist.

*Versutia*, die *Schlaueheit*, hommt *Kl.* nur im Plur. vor, aber nur bei Liv. (XLII 47, 7 *versutiarum Punicarum*), sonst ist es nur *Sp. L.* für *dolus*, *calliditas*, *astutia*. Gut und *Kl.* aber ist das Adject. *versutus*.

*Vertere* ist in der Bedeut. *übersetzen Kl.*, wiewohl seltener als *convertere*. Es hat meistens einen Zusatz, wie: *de* oder *ex graecis (graeco) in latina (latinum)*; bisweilen steht es aber auch ohne solchen Zusatz, was Heusinger (Emendd. p. 434) leugnet; obgleich Cicero (z. B. *Fin. I, 3, 7*) sagt: *si sic verterem Platonem — ut verterunt poetae fabulas*, und *ib. V, 18, 49* nam *verti*, ut *quaedam Homeri*, sic *istum ipsum locum*, — und so vielleicht auch noch anderwärts. Zu vermeiden ist aber, was man im *N. L.* so oft findet, die Hinzufügung eines Adverb., wie *latine, graece, germanice* u. dgl.; für diese Sprechweise ist vielleicht Plautus die einzige Auctorität (*fabulam graecam barbaram*, d. h. *latine, verti, ich habe sie lateinisch übersetzt*), da sonst nur vorkommt: *in latinum (latina) graecum (graeca), germanicum (germanica), vertere*. Das Adv. brauchen z. B. Wytttenb. (*Opusc. p. 184*): Cicero *graeca latine* (für *in latinum*) *vertit*; Mahne (*Crito p. 279*); *latinam orationem vernacule* (für *in belgicam*) *vertere* u. A.

*Verus*, *wahr*. Wo *wahr* so viel ist als *wirklich, unbezweifelt* und wo es also meistens nur den Begriff verstärkt und die Stelle eines Superlativs vertritt, kann es nicht durch *verus* ausgedrückt werden, sondern es muss *vere, plane* oder *certe* zu einem Adj., oder dieses Adj. selbst muss in den Superlat. gesetzt werden; z. B. *ein wahrer Tugendfreund, virtutis amantissimus, honesti studiosissimus*; *ein wahrer, vollkommener Gelehrter, perfecte planeque eruditus*, Daher verwirft auch Forbiger (in seinen Aufgaben) den Ausdruck *verus Ciceronianus*, für unser *ein wahrer Ciceronianer*, und verlangt [dafür *vere Ciceronianus*]; doch drückt es Muret. besser durch *germanus Cicero*

aus. — Das Neutr. *verum* wird nicht bloß concret von etwas *Einzelnem*, was wahr ist, verstanden, sondern auch bisweilen (wie bei Cicero und Horaz) abstract von der *Wahrheit* als Eigenschaft, für *veritas*. Vgl. Th. I, §. 84.

*Vesanius*, *unsinnig, rasend sein*, hat ausser im Partic. *vesaniens* (bei dem Dichter Catull.) nur sehr späte Auctorität, für *vesanum esse, insanire*.

*Vesperus*, *der Abend*, kommt nirgends vor, für *vesper* nach Decl. II.; denn in der Stelle bei Varro (R. R. III, 5, 17), welche Scheller aus Gesner's Thesaurus anführt, steht das griechischartige *hesperus* zur Bezeichnung *des Abendsternes*, von welchem er L. L. VI, 6, p. 75 ed. Müll. sagt: *ἑσπερος nostri vocant vesperuginem*; und weiter setzt er hinzu: *id tempus dictum a Graecis ἑσπέρα, latine vesper*. — Seltene Nebenform ist *vespera*, doch ist sie durch die Handschr. in vielen Stellen Cicero's jetzt durch die Form *vesper* verdrängt, so dass nicht mehr *ad vesperam*, sondern *ad vesperum* gelesen wird, z. B. Fin. II, 28, 92; III, 2, 8, wo Madvig zu vergleichen ist. Ausserdem vgl. Gernhard u. Klotz z. Cic. Lael. 3, 12. Görenz z. Cic. Fin. p. 260. Oudend. Caes. B. G. I, 26. Daneben ist aber auch *vespera* ganz gut; es ist wohlbeglaubigt bei Cic. Catil. 2, 4, 6, Liv. 34, 61, 14; oft nachklassisch, wie Suet. Tib. 74, Claud. 34, Octav. 53 und Tac. Annal. 1, 16 und ebdas. 15, 60, Hist. 3, 19, Suet. Calig. 18, Plin. epp. 2, 11, 18 u. 9, 36, 4, Curtius, 5, 13 (36) 10. — Das adverbiale *Abends* hiess in alter Form *vesperi* oder *vespere*: — *P. L.* steht *vesper* in der Bedeut. *Abendgegend, Westen*, für *occidens*, und in der Bedeut. *die westlichen Völker*, für *incolae, populi occidentis*. — Ungewöhnlich (wohl nur Vulg. bei Matth. 14, 15 und 16, 2 und 26, 20) ist *vesper fit, es wird Abend*, für *advesperascit*.

*Vesperascere, Abend werden*, ist nur *A. u. Sp. L.*, und nur gut in den Redensarten *coelo* und *die vesperascente*; *Kl.* ist *advesperascere*.

*Vestigare* findet sich nicht so selten, als behauptet worden ist. Man vergl. darüber Curt. 4, 23, 16 und 4, 61, 14, und 6, 17, 19, Plin. N. H. 8, 18, (25), Colum. 8, 17, 14, Liv. 31, 19, 2 und 39, 51, 6. (So Weissenborn nach dem Mainzer Cod.). Auch bei Cic. de orat. 2, 39, 166 ist in Cic. opp. ed. Orelli 2. A. *vestigabimus* mit Recht aufgenommen und in der Rede *post redit. in senatu* 6, 15 steht es ohne Variante bei Orelli.

*Vestigium, die Spur*. Nach Fülleborn (Theorie des latein. Stils p. 91) kann man nicht sagen *praeclara, egregia vestigia* u. dgl., wie wir sagen *herrliche Spuren*, sondern etwa *perspicua*.

*Vestis*, ist in klassischer Prosa nur im *Sing.* üblich, nicht im *Plur.*, und bezeichnet unser *Zeug, Kleidung*, nicht ein *einzelnes Kleid*; es ist also gleich *vestitus*, wie denn Cic. (Lael. 15, 55) sagt: *parant equos, famulos, vestem egregiam* (wobei wir an Mehrheit denken müssen), *vasa pretiosa* — wo einige gewöhnliche Ausgg. *vestes egregias* lesen; ebenso Verr. IV, 46, 103 *ad vestem muliebrem conficiendam*, wo nach dem Zusammenhange an *mehrere weibliche Kleider* zu denken ist; — ferner *plurima vestis Melitensis*; — und so sagte man auch nur *stragula vestis, Teppiche, Decken*. Vgl. Th. I, §. 59. Doch ist wohl zu beachten, dass in nachklassischer Prosa auch der *Plur.* von *vestis* sehr oft vorkommt. S. Suet. Tib. 36, de

illustr. grammat. 23, Tac. Ann. 2, 24 und 3, 53 und 12, 68 und 15, 15 und 16, 10 und c. 31, Sen. epp. 114, 11, de benef. 7, 9, 5 und c. 20, 2, de consol. ad Marc. 25, 1, de v. b. 2, 2, de tranq. a. 9, 3, Curt. 3, 13, 7 und 5, 1, 10, ebdas. c. 2, 18 und 5, 5, 24 und sonst öfter, Plin. epp. 5, 16, 7, Quintil. I. O. 6, 1, 30 und 9, 4, 4 und 11, 1, 31, und c. 3, 174. Also wird man, sofern überhaupt die nachklassische Latinität etwas gelten soll, auch diess gutheissen müssen. Irrig ist auch gesagt worden *vestem mutare* heisse nur *Trauer anlegen*, nicht überhaupt *sich umkleiden*. Doch s. über die letztere Bedeutung Ter. Eun. 3, 5, 61, Liv. 22, 1, 3 und Sen. epp. 18, 2.

*Vetare*, *verbieten*. Im Perf. kommt in Prosa nur die Form *vetui*, *P. L.* und selten die Form *vetavi* vor; in Supin. nur *vetitum*, nicht *vetatum*. — Beim Activ. ist fast durchaus nur eine *Person* das Subject des Verbi, selten eine *Sache*, z. B. bei Cicero: *rationes a te collectae me vetant diffidere*; — und so sagt ein Neuerer: *brevitas rerumque copia vetat*, was mit Unrecht getadelt worden ist. — Ein Objectssatz mit *dass* oder mit dem *Dat.* und dem *Infinit.* folgt in Prosa fast durchaus nur mit dem *Accus.* und dem *Infinit.*; z. B. *er verbot, dass ich Wein trünke*, oder *er verbot mir Wein zu trinken, me vinum bibere vetuit*; — *P. L.* und nicht nachzuahmen ist *ne* mit dem *Conjunct.*, oder ohne *ne* mit dem blossen *Conjunct.*; man sage also nicht: *vetuit, ne vinum biberem*, auch nicht *vetuit, vinum biberem*. Zu verwerfen ist auch *quominus* nach *vetare*, wie z. B. Seneca sagt: *sapientia nulla re, quominus se exerceat, vetari potest, für se exercere*. Auffallend ist es daher, dass Muret. (Commentar. de legibus, Oper. edid. Ruhnk. T. IV, p. 252 sqq.) *vetare* oft mit *ne* verbindet, eine Verbindung, welche zwar Dichter nach griech. Art (wie *μή* nach *ἀπειπειν*, und ein negativer *Infinit.* nach *ἀπαγορεύειν* folgt) brauchen, welche aber in Prosa nirgends, auch nicht bei den spätern Juristen, vorzukommen scheint. — Da *vetare* im *Passiv.* gerade wie *jubere* verbunden wird, so ist es auch falsch, wenn Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 11) sagt: *quod privatos homines non vetitum est facere, für quod privati homines non sunt vetiti facere*. Nach *vetare* (und ebenso nach *nescire, negare, nolle*) pflegen lateinisch, wenn im zweiten Gliede der Periode die positiven Verben *jubere, scire, velle* erwartet werden, diese meist ausgelassen und lediglich in Gedanken ergänzt zu werden, so dass dann die copulativen Partikeln *et, que, ac* den Sinn des adversativen *sed* erhalten. Beispiele davon s. bei Zumpt lat. Grammat. §. 774.

*Vetus, alt*. Die bessere Form des Ablat. Sing. ist wohl durchaus *vetere* (wenigstens in Prosa), nicht *veteri*, mögen auch einzelne Stellen noch bis jetzt die letztere Form haben. Vgl. Th. I, §. 36. — *N. L.* ist es, *vetus*, wie *recens*, als Adv. zu brauchen und zu sagen: *libri vetus scripti, glossaria vetus jam edita*. — *A. P.* bei dem ältern Cato findet sich der Comparat. *veterior*, wofür in der bessern Prosa *vetustior* steht. — Nur *P. L.* ist es, *vetus* vom *Greisenalter* zu brauchen, für *senex, magnus* und *grandis natu*; man ahme dies durchaus nicht nach. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 71.

*Vetustus, alt*, ist in Beziehung auf das *Lebensalter* nur *N. Kl.*, wie *vetus*; es steht so besonders bei Tacitus, wiewohl auch bei dem jüngern Plinius, werde aber nicht nachgebraucht.

*Vexare*, was nur ängstigen, quälen, verfolgen u. dgl. bedeutet, ist nur *N. Kl.* in der Bedeut. *verhöhnern, verspotten, vexiren*, für *illudere, irridere, ludibrio habere* u. a.

*Vexillifer*, der *Fahnenträger*, ist bei uns nicht anwendbar, da unsere Feldzeichen und Fahnen nur *signa*, nicht *vexilla* sind; wir sagen daher nur *signifer*.

*Via*, der *Weg*. Obgleich *via juris*, der *Weg des Rechtes*, der *Weg Rechtsens*, bei Cic. (*Q. fr. I, 2, 10 via juris ejusmodi est*) vorkommt, so ist doch *via judicialis*, der *gerichtliche Weg*, d. h. der *Weg Rechtsens*, nicht üblich, und wird mehr durch *judicium* oder durch *jus* allein ausgedrückt; z. B. *auf gerichtlichem Wege Etwas suchen, jure experiri*, nicht *via juris*; *auf gerichtlichem Wege verfahren, jure agere*; *sich auf gerichtlichem Wege Etwas gefallen lassen, aliquid iudicio pati*. Vgl. Klotz z. Cic. *Verr. II, 24, 60. p. 754.* — Ob *via ad laudem*, und *ad gloriam*, der *Weg zum Ruhme* — und so ähnliche, wenn die Präposition nicht durch den Prädicatsbegriff motivirt ist, ebenso gut sei, wie *via laudis, gloriae* (Cic. *Brut. 81, 281, Sest. 65, 137*), scheint uns zweifelschaft zu sein. Gut ist *se in viam dare*, *sich auf den Weg begeben*; und wie wir sagen: *seines Weges gehen*, so sagte man auch wohl *ire* oder *abire suam viam*; so wenigstens Plaut. (*Rud. IV, 3*): *Tu abi tuam viam, gehe du deines Weges.* — Der *Lebensweg* hiess nicht selten *via, iter vitae*, mehr *vitae cursus*, und daher den *rechten Lebensweg einschlagen, rectam vitae viam sequi* (Cic. *Offic. I, 32, 118*). Vgl. ausserdem auch Lact. *Epit. 67, 12, Sen. epp. 44, 7, ebdas. de br. v. 9, 5, Cic. Flacc. 42, 105, Sest. 67, 140, Rull. 1, 9, 27, Fin. 5, 6, 16, Paradox. 5, 1, 34.*

*Viare*, einen *Weg machen, gehen, reisen*, ist *N. Kl.*, wird aber nur von Quintilian (*VIII, 6, 33*) als ein unglücklich gebildetes Wort erwähnt: *Vio pro eo infelicius fictum*; — es findet sich daher auch erst *Sp. L.* im Gebrauche und ist unnöthig wegen *ire, proficisci, viam facere* u. a.

*Vibramen, vibratio, vibratus*, die *Schwingung*, sind zwar *Sp. L.*, für *incitata conversio, impetus*, aber doch nicht zu verwerfen. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 324.

*Vice*; vgl. *Vicis*.

*Vicecancellarius, vicedirector*, und alle ähnlich gebildeten Wörter sind erst *N. L.*; nirgends findet sich bei guten Lateinern ein ähnliches. — Unser *Stellvertreter* drückte man theils durch *vicarius* mit dem Genit. des Hauptwortes aus (doch scheint so kein Beamter bezeichnet worden zu sein), theils durch *pro* mit dem Ablat., wie man z. B. neben dem *magister* (dem *Vorsteher* und *Aufseher*) einen *pro magistro*, einen *Unteraufseher*, hatte, welchen wir nach der Analogie jener neuen Wörter *vicemagister* nennen würden. Und so müsste man den *Vicekanzler* — *pro cancellario*, den *Vicedirector* — *pro direttore*, den *Vicepräsidenten* — *pro praeside* u. s. w. nennen; da uns aber dergleichen Ausdrücke sehr unverständlich sein würden, so behalte man für die neuen Aemter die neuen Benennungen bei. Vgl. Matthiae Cic. *Epist. sel. ep. 59 (Fam. XIII, 65)*.

*Vicesies*, *zwanzigmal*, ist falsche Form für *vicies*.

*Vicinia* und *vicinitas*, die *Nachbarschaft*, in der Bedeut. *Nachbarn* (für *vicini*) sind gut, da sie oft so vorkommen. S. darüber

Amm. Marcell. 15, 8, z. E., Suet. Octav. 6 u. Calig. 55, Liv. 39, 12, 1, C. N. Alcib. 10, 4, Sall. Catil. 36, 1., Caes. B. G. 6, 34, 3, Cic. Verr. 4, 44, 96, Planc. 9, 22, Rab. 3, 8. — *N. L.* ist die Form *vicinium*.

*Vicis* oder *vices*, der Wechsel, ist ein mangelhaftes Subst., für welches *vicissitudo* mehr im Gebrauche ist. Es findet sich *N. Kl.* und *Sp. L.* gebraucht, wo es in der bessern Prosa nicht üblich ist. — *P. L.* und *N. Kl.* bei Quintil. (I. O. 2, 5, 6) ist *in* oder *per vices*, *abwechselnd*, für *in vicem* (*invicem*), *vicissim*. — *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden sind die Redensarten; *hac vice*, *diesesmal*, für *nunc*; *vice prima*, *altera*, *tertia* u. s. w., *das erste-, zweite-, drittemal*, für *primo*, *secundo* oder *iterum*, *tertio*; *vice una*, *vice altera*, *das einmal*, *das anderemal*, für *semel*, *iterum*, wenn vorausgegangen ist *zweimal* (*bis*; vgl. Wolf zu Sueton. Tiber. 6); wenn aber die *Zeit* darin liegt (also gleich unserem *bald-bald*), so sage man *alias*, *alias*; — ferner *vice iterata*, *zu wiederholtenmalen*, für *iterum*, und *vice repetita*, *wiederholt*, *zu wiederholtenmalen*, für *identidem*; *vice versa* (Just. 5, 6, 11), *umgekehrt*, für *contra*, *e contrario*, auch bisweilen für *vicissim*; *vice ultima*, *zum letztenmale*, für *postremum* — und andere ähnliche, welche im *N. L.* oft vorkommen. Vgl. Heusing. Emendd. p. 434 u. 487. Weber's Uebungssch. p. 283 und Dietrich's Sintenis p. 142 *S. L.* (s. Heusinger emendat. 488) ist *vicem* oder *vices alicujus sustinere*, *Jemandes Stelle vertreten*, für das *N. Kl.* *vicem alicujus obtinere* (Quintil. I. O. 11, 3, 87, Plin. *ep.* 5, 6, 24, und 6, 6, 6: *vicem alicujus implere*, *supplere*, *vice alicujus fungi* oder das *Kl.* *alicujus partes agere*, *personam tenere*, *sustinere* (vgl. *Persona*), *alicujus vicarium esse*. — Zu vermeiden ist endlich *vice* in der Bedeut. *für*, *anstatt*; so kommt es nur *N. Kl.* bei Colum. 6, 2, 7 und dem ältern Plinius vor, für das *Kl.* *loco*, und Ernesti (*Opusc. orat.* p. 94) sagt: *vice mariti*, *anstatt des Ehegatten*, für *loco mariti*.

*Vicissim*, *abwechselnd*, ist ganz gleich *invicem*; vergl. dieses Wort. — *N. L.* ist *vicissim* in der Bedeut. *unter einander*, *gegenseitig*, für *inter se* oder *mutuo*. Man sagt also nicht *vicissim amare*, *wechselseitig lieben*; *vicissim diligere*, *gegenseitig hochachten*, sondern *inter se* (*mutuo*) *amare*, *diligere*. — Von einer Person oder Sache gebraucht, zeigt *vicissim* den Wechsel ihres Zustandes oder ihrer Handlung an; z. B. *odit ille eum*, *vicissim amat*; *vigilat homo*, *vicissim dormit*; *terra floret*, *vicissim horret*; bei *zwei* Personen oder Sachen wird es gesetzt, wenn sie mit einander in Etwas wechseln, und wenn der Eine das thut, was der Andere vorher gethan hat; z. B. *me praebebo tibi vicissim attentum auditorem* (Cic. *N. D.* III, 1, 2); *cum ipse dixerim*, *te audire vicissim volo* — und Aehnliches.

*Victimare*, *schlachten*, *opfern*, ist *Sp. L.*, für *mactare*, *immolare*, *victimam caedere*, *facere* (in heiligem Sinne) u. a.

*Victitare*, *leben*, kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, für *vivere*; unnöthig braucht daher jenes Muret. (*Lect.* V, 1).

*Victor*. Nach Grysar haben die Alten nicht gesagt *victorem abire* oder *discedere*, *den Sieg gewinnen*, sondern *superiorem abire* oder *discedere*. Allerdings ist Letzteres das Gewöhnliche, doch findet sich auch *victorem discedere* nicht nur bei Amm. Marcell. 29, 1 Anfang, sondern auch bei Cäsar *B. C.* 3, 47, 6, während *victorem*

*abire, redire* nicht bloss bei Val. Max. 1, 8, 5 u. 8, 7, 1 ext. u. Suet. Octav. 1 u. 29, sondern auch bei Liv. 2, 7, 2 u. ebdas. c. 45, 13. u. 7, 17, 5 und 34, 19, 2 vorkommt.

*Victoria, der Sieg.* Den Sieg über Jemanden davontragen heisst *victoriam reportare, referre* oder *ferre ab aliquo*, seltner *ex aliquo*, *Sp. L. de aliquo*. Vgl. *Reportare*. — Siegesgeschrei erheben, *Victoria rufen* heisst *victoriam conclamare*, nicht *vocare*. Vgl. Caes. B. G. V. 37, 3 und unten *Vocare*.

*Victoriosus, siegreich*, ist *A.* und *Sp. L.*, für *victor, victrix*. — Siegesbriefe heissen *litterae victrices* oder *laureatae*; siegreiche Waffen, *arma victricia*; ein siegreiches Heer, *victor exercitus*.

*Victualis, die Nahrung betreffend*, und *victualia, die Lebens- oder Nahrungsmittel*, sind *Sp. L.*, für *victus, alimenta, cibaria, esculenta et potulenta*; im Kriege meistens *commeatus*.

*Videlicet* heisst eigentlich *man sieht es ja*, daher denn auch *freilich wohl, offenbar, ohne Zweifel*, und spöttisch *ja wahrhaftig, sieh' da! seht da!* — Man brauche es nicht falsch für unser gewöhnliches *nemlich*, um etwas Allgemeines näher zu bestimmen. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 527. Hand's Lehrb. p. 230. Reisig's Vorles. p. 466 und oben *Scilicet*.

*Videne, siehst du nicht?* ist eine unerweisliche Form für *videsne* oder *viden*; Gesner braucht sie in seinem latein. Lucian oft. Vgl. *Scire*.

*Videre, sehen.* Wenn in *sehen*, verbunden mit einem passiven Particip., nicht das *leibliche Sehen* liegen soll, sondern wenn es nur lebhaft das im Particip. liegende Verbum umschreibt, so wird es nicht ausgedrückt; z. B. *ich sehe mich durch die Umstände gezwungen, dieses zu thun, haec facere cogor*, nicht *haec me facere coactum video*. Etwas ganz Anderes ist es, wenn Cic. (Brut. I, 1) sagt: *me privatum videbam, ich sah mich beraubt*. Man sei daher in solchen Verbindungen vorsichtig. Vgl. Klotz Sintenis p. 165. *Dahin oder darauf sehen, dass* — heisst nicht *eo* oder *id videre, ut* —, sondern (ohne *eo* und *id*) *blos videre, ut* —; z. B. *es ist nicht allein dahin oder darauf zu sehen, das zu beachten, dass* —, *non solum videndum est, ut* — (Cic. Orat. III, 11, 40). — *Sich nach Etwas umsehen*, um es zu gebrauchen, heisst *sibi videre aliquid*, z. B. *sedem, locum, sich nach einem Sitze, nach einem Platze umsehen*, wie Cic. (Tusc. IV, 17, 38) sagt: *sapiens ita acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi*. — Bezweifelt wird von Einigen *videre* in der Bedeut. *einsehen*, wofür wir auch *sehen* brauchen; aber es steht so nicht selten bei Cic. u. A. z. B. *multum, plus, longius videre*. Richtig ist auch *vide, ne* —, *siehe zu, dass nicht*, d. h. *hüte dich, dass nicht* — Wie wir: *wie ich sehe*, in directe Rede einschieben, so thun es auch bisweilen die Lateiner, z. B. *er ist, wie ich sehe, in die Nähe zu dir gekommen, is ad te, ut video, communis accessit* (Cic. Att. II, 2, 2). — Endlich, wie wir bei hörbaren Dingen *sehen* für *hören* brauchen, so auch die Lateiner, und wir dürfen dies nachahmen. Vgl. Klotz zu Cic. Tusc. II, 8, 20.

*Videri, scheinen.* Unser neutrales *es scheint* kann im Lateinischen irre führen, da *videri* nach dem gewöhnlichen Sprachge-

brauche nicht ein *Impersonal-* sondern ein *Personalverbum* ist, und alle Personen im Sing. u. Plur. hat, indem die Person oder Sache, welche in dem von *videri* abhängigen Satze liegt, Subject zu *videri* ist u. das von *videri* abhängige Verbum in den Infinit. gesetzt wird; z. B. *es scheint Allen, dass ich dein Freund sei*, *omnibus ego tibi amicus esse videor*, nicht *omnibus videtur me tibi amicum esse*; *es scheint, dass diese Städte gross gewesen sind*, *haec urbes magnae fuisse videntur*, nicht *videtur has urbes magnas fuisse* — und so in allen ähnlichen Fällen. Jedoch weicht *mihī videtur* in einigen Stellen ab, wenn es bedeutet, *das ist meine Meinung*, gleich *placet mihī*, wo es als selbstständiger Satz erscheint, und der im Accus. mit dem Infinit. stehende Satz das erklärende Subject des Verbi ist, wie in Cic. Tusc. V, 5, 12; 8, 22 u. a. Stellen. Will man z. B. sagen: *dies ist meine Meinung: die Tugend vermag genug zum glücklichen Leben*, u. sollen beide Sätze mehr für sich stehen, und der letzte Subject, der erste Praedicat sein, so heisst der erste Satz *mihī videtur*, der zweite *virtutem satis posse ad* —; will man aber nur sagen: *die Tugend, dünkt mich, vermag genug*, so heisst es: *virtus mihī videtur satis posse*. Vgl. Wolf, Orelli und Klotz zu Cic. Tusculan. — Uebrigens halte man sich streng an den *personalen* Gebrauch und vermeide gänzlich die deutsche *impersonale* Verbindung, welche man im *N. L.* nicht selten findet. — *Videri* wird aber auch sogar im eingeschobenen Satze mit *wie (ut)* als Personalverbum betrachtet, indem das im Hauptsatze stehende Subject, als auch zu dem eingeschobenen *wie es scheint* gehörig, das Verbum in der Person und im Numerus oft ändert; z. B. *wie es scheint, haben wir viel dazu beigetragen*, *ad eam rem nos, ut videmur* (nicht *ut videtur*), *attulimus* (Cic. Off. I, 1, 1); *ich hatte dir mit wenigen Worten, wie es mir schien, geantwortet*, *ut mihī videbar* (nicht *videbatur*), *responderam* (Tusc. I, 46, 111) — u. so ähnliche. Vgl. Cic. Fam. IV, 13, 3; VI, 1, 6. Att. I, 18, 2; VIII, 11, 1. Tusc. III, 34, 84 u. a. und Anleit. §. 459. — Man sage also nicht: *haec verba recte, ut videtur*, *deleo*, sondern *ut videor*; nicht: *haec verba recte, ut videtur*, *delemus*, sondern *ut videmur*; nicht, wie Muret. (Var. Lectt. XIII, 2): *qui juvenes immaturam, ut videbatur* (für *videbantur*), *mortem obierant*; nicht, wie Gesner (im lat. Lucian. Sacrif. 2): *absque mercede, ut videtur* (für *videntur*), *faciunt nihil*; — und so ist im *N. L.* oft gefehlt worden. — Auch hier macht vielleicht (wie oben *mihī videtur*) *ut mihī videtur*, in der Bedeutung *wie meine Meinung ist*, bisweilen eine Ausnahme; wenigstens lesen in Cic. Fin. I, 20, 66 alle Handschriften: *seque facile, ut mihī videtur, expediunt*, wofür jedoch Lambin. *videntur* las; und ebenso schwankt die Lesart in Cic. Marc. 3, 10 zwischen *ut mihī videtur* und *videntur*, jenes aber haben die besten Handschriften, so wie auch Steinmetz, Klotz und Baiter (in Cicero opp. ed. Orelli, 2. A.).

*Vidua, die Wittwe.* Für falsch und lächerlich erklärt Vavassor. (Antibarb. p. 609) *vidua* mit folg. Genit. ihres verstorbenen Mannes. Dafür sage man *mulier, morte mariti viduata*. S. darüber Hier. comment. in Jes. p. 27, B u.: *Agrippina viduata morte Domitii*, Suet. Galab. c. 5 = *Wittve des Domitius*.

*Vienna* ist bei den Alten nur eine gallische Stadt, das heutige

*Vienne*; aber nicht, wie man es so oft im *N. L.* findet, die österreichische Stadt *Wien*, mag man auch bisweilen *Austriaca* dazu setzen. — *Wien* hiess *Vindobona* oder *Vindomina* und mit andern ähnlichen Formen. S. Forbiger, Handbuch der alten Geographie S. 471 u. S. 434. Jener Fehler findet sich häufig auf den Titeln lateinischer, in Wien gedruckter Bücher. — Ebenso hiessen auch die Einwohner der französischen Stadt *Vienne* — *Viennenses*, die der Stadt *Wien* — *Vindobonenses*, welche beide Benennungen ebenfalls im *N. L.* verwechselt worden sind.

*Vigesies*, *zwanzigmal*, ist falsche Form für *vicies*.

*Vigilax*, *wachsam*, *munter*, steht *N. Kl.* bei Columella, sonst ist es nur *P. L.*, für *vigil*, *vigilans*.

*Vigiliae*, die *Wachen*, bedeutet nur die *Wachen bei Nacht*; aber *excubiae* — die *Wachen bei Tag und Nacht*.

*Vincere*, *siegen*, *gewinnen*. Wo wir sagen: *im Gerichte*, *in einem Prozesse* u. dgl. *siegen*, *den Process gewinnen*, sagt man latein. theils mit dem Abl. *judicio*, *causa*, *sponsione*, theils mit dem Accus. *judicium*, *causam*, *sponsionem vincere*; und so sagt auch Cic. (Tull. 56): *unam rem vincere*, *in einer Sache siegen*. Vgl. Ruhnk. Vellej. I, 8. — Griechischartig, aber ganz gewöhnlich, sagte man *vincere Olympia*, *Isthmia* und ähnl., *in den Olympischen, Isthmischen Spielen siegen*; aber darnach zu sagen *bella vincere*, *in Kriegen siegen*, ist *Sp. L.* und nicht nachzuahmen.

*Vincire*, *binden*. Obgleich dieses Verbum in Beziehung auf Verse gebraucht wird, und obgleich die *Prosa* schon von Cicero *oratio soluta* genannt wird, so ist doch *oratio vincita*, die *poetische Rede*, die *Poesie*, ohne Auctorität, erst *N. L.* und nach Vavassor. (Antib. p. 593) ohne den Zusatz *numeris* nicht zu brauchen.

*Vindicare*, *sich zueignen*, *ammassen*, wird sowohl mit als ohne *sibi* gebraucht, Livius verbindet es mit *ad se*; *vor oder gegen Etwas schützen*, *sichern* heisst *vindicare ab aliqua re*; ebenso *von Etwas befreien*. Ueber *sibi vindicare* vgl. Val. Max. 4, 3 Anf. u. 5, 3, 2 ext., sehr oft bei Sen. z. B. *de ira*, 3, 30, 3, *de consol. ad Helv.* 3, 9, N. Q. 1, 1, 10 und bei Suet. Octav. 17, Tiber. 50, Tit. 5, Plin. epp. 6, 32, 2 und Paneg. 42, 1, Vellej. I, 17, Quintil. J. O. Proem. I, §. 14 und sonst oft, Cels. 3, 1 und lib. 7, Praef. s. f., Cic. Orat. 19, 61. Es wird daher an *sibi vindicare* wie überhaupt, so insbesondere dann nicht gemäkelt werden dürfen, wenn *sibi* im Gegensatz steht, wie z. B. bei Val. Max. 4, 5, 3, Tac. Agric. 27, Plin. Paneg. 8, 2, Cic. Marcell. 2, 6.

*Vindobona*, *Wien*; vgl. *Vienna*.

*Vinne*, *willst du?* ist unerweisliche Form für *visne* oder *vin*; Gesner braucht sie in seinem latein. Lucian mehrmals. Vgl. Scire.

*Violens*, *gewaltsam*, ist nur *P. L.*, für *violentus*; als Adverb. aber wird nur *violenter* gebraucht, nie *violente*. — Als ungewöhnlich wird verworfen *violenter manus afferre*, *gewaltsam Hand anlegen*, da schon *manus afferre* diesen Sinn enthält, wie im Griech. *προσφέρω χειρας*.

*Vir*, *der Mann*, ist in der Bebeutung *Gatte* (gleich *maritus*) die eigentlich klassische Bezeichnung bei Cicero, (z. B. Fam. VII, 23, 4. Cael. 13, 32.), Liv. (I, 46, 6) und Andern. Vgl. Anton. Progr. p. 2. — Ohne Auctorität aber sind die Ausdrücke *vir adolescens*,

*vir juvenis*, ein junger Mann; *vir senex*, ein alter Mann; *vir* tritt hier nie hinzu. — Wohl nie wird auch *vir* bei den Alten zur Bezeichnung des Alters gebraucht, wie wir den Mann zwischen den Jüngling und den Greis oder den Alten setzen; die Stufen des menschlichen Alters folgen so auf einander: *infans*, *puer*, *adolescens*, *juvenis*, *senior*, *senex*, ohne dass also *vir* zwischen *juvenis* und *senior* eingeschoben wird, weil, was wir Mann nennen, bei den Alten *juvenis* heisst. Varro nahm (nach Censorin. c. 14) nur fünf Stufen an: *puer*, *adolescens*, *juvenis*, *senior* und *senex*, und bestimmte für jede der vier ersten fünfzehn Jahre, so dass also Männer von 30—45 Jahren *juvenes*, solche von 46—60 Jahren *seniores* hiessen. Daher setzte er nach *juventus* unmittelbar *senectus*, nicht aber eine *aetas virilis*. — *Vir* dagegen steht im Allgemeinen nur der *femina* oder *mulier* entgegen, und bezieht sich auf das Geschlecht (*genus*), nicht auf das Alter (*aetas*). Es hat aber, wie unsere Wörter Mann und männlich, den Nebenbegriff des dem männlichen Geschlechte Eigenthümlichen, der Kraft und Stärke an Geist und Leib, im Gegensatze der Schwäche und Kraftlosigkeit des weiblichen Geschlechtes, und bildet deshalb oft einen Gegensatz zu *puer*, welchem die geistige und körperliche Kraftausbildung noch fehlt. Und so steht es selbst bei Ovid. Met. XIII, 397, welche Stelle man allein zum Beweise anführt, dass *vir* auch in Beziehung auf das Alter gebraucht werde. Uebereinstimmend mit dem deutschen Sprachgebrauch wird auch im Lateinischen *vir*, *homo* und *femina* angewendet, um wie mit einem demonstrativen Pronom. auf ein vorangegangenes *nomen proprium* oder n. appellat. zurückzuweisen, z. B.: *Quum virtute, tum gratia viri (Jugurthae) permotus*, Sall. Jug. 9, 3; *Hi hominem (Verrem) admonent* Cic. Verr. 2, 14, 36. Eine Menge von Beispielen s. ausserdem bei Schneider, Programm von 1848, S. 21. Der Name *vir* ist auch ehrend, zumal im Verhältnisse zum Staate, und er tritt deshalb häufig wie ein Titel, mit einem Adject. zu einem Namen hinzu, z. B. *vir fortissimus*, *clarissimus*, *optimus*, *gravissimus* u. dgl. Daher bedeutet *vir* auch prägnant so viel als *vir fortis*. S. Faleri zu Liv. 24, 8, 1. — Nie stehen aber auch *viri* und *juvenes*, *viri* und *senes* einander entgegen, und man wird sie bei guten Lateinern nie zusammengestellt finden, wie z. B. Schütz (Commentar. zu Aeschyl. Pers. p. 5) *juvenes et viri* zusammengestellt hat. Dagegen stellt Cicero (Invent. I, 24, 35) fragend zusammen: *puer an adolescens, natu grandior an senex?* — Schwerlich möchte es also gut lateinisch sein, zu sagen: *cum vir factus esset, als er Mann geworden war*, für *cum juvenis* oder *natu grandior factus esset*. Dafür finden sich erst in der späten Latinität Belege, s. Vulg. I Cor. 13, 11 u. Just. 3, 3, 7. — Ebenso verhält es sich mit dem Adject. *virilis*, männlich, welches wie *vir*, eigentlich nur auf das Geschlecht, nicht auf das Alter Bezug hat; daher gibt es denn auch keine *aetas virilis*, sondern dafür sagt man *juventus* oder *aetas constans*, *media* (Cic. Sen. 20, 76); *firmata*, *confirmata*, *corroborata*. Bei den Alten wenigstens folgt auf *adolescencia* — *juventus* und dann *senectus*, nirgends *aetas virilis*. — So wie *vir*, hat aber auch *virilis*, als Gegensatz zu *muliebris*, den Begriff stark, kräftig, und in diesem Sinne stehen *puerilis* und *virilis* einander entgegen, z. B. bei Cic. (Att. XIV, 21, 3): *animo virili*, con-

silio *puerili*, und in demselben Sinne verbindet Horaz (A. P. 166) *aetas animusque virilis*, und sagt doppelsinnig, indem er auf *Alter* und *Ernst* Rücksicht nimmt (A. P. 177): *ne forte seniles mandentur juveni partes, pueroque viriles*. — Im *N. L.* kommt *virilis aetas* sehr häufig vor; Mahne sagt sogar (Vita Wytenb. p. XIX): *quae juventutem ac virilem aetatem meam aluerunt*, was den Alten unerhört sein würde. Vgl. indessen gegen meine Ansicht Anton. Progr. p. 41 und Trojanski in d. Zeitschr. f. d. Alterth. 1835. Nr. 148; ausserdem Weber's Uebungssch. p. 127; über *vir* und *homo* vgl. Vavassor. Antib. p. 610. Grotefend's Commentar. z. d. Material. p. 304 und den besondern Excurs in Weber's Uebungssch. Ueber *vir immortalis* vgl. *Immortalis*, und über *pro virili parte* vgl. *Pars*.

*Viretum*, das grüne Feld, der Garten, ist *P. L.*, für *viridarium*.

*Virgineus*, jungfräulich, ist nur *P. L.* für *virginalis*.

*Viridis*, grün, bedeutet auch *Kl.* bildlich *frisch, jung*, z. B. bei Cic. (Rep. VI, 8): *viridiora praemiorum genera*, im Gegensatze zu *arcescentes laurae*.

*Viritim*, Mann für Mann, wird nur mit *Distributivzahlen*, nicht mit *Cardinalzahlen* verbunden. Man sage also nicht: *militibus viginti quinque numos viritim dedit*, er gab den Soldaten Mann für Mann fünfundzwanzig Sesterze, sondern *vicanos quinos*.

*Viror* ist in der Bedeut. *Lebhaftigkeit, Kraft N. L.*, für *viriditas, vigor animi, alacritas animi*.

*Virtuosus* ist, in welcher Bedeutung es sei, *N. L.*; in der Bedeut. *tugendhaft*, für *bonus, probus, honestus, integer, sanctus, virtute praeditus* u. a.; in der Bedeut. *meisterhaft* und als *Subst. Meister in einer Kunst*, für *sciens, scientissimus* u. a.

*Virunculus*, ein Männchen, ist *N. L.*, für *homuncio, homunculus*.

*Virulentus*, voll Gift, giftig, ist *Sp. L.* für *venenatus, pestifer*; es ist aber überhaupt nicht zu brauchen, und ganz neu ist der Ausdruck *odium virulentum*, ein giftiger Hass, für *odium capitale* u. a.

*Vis* ist in der bessern Prosa mangelhaft und im Sing. auf *Nomin.*, *Accus.* und *Ablat.*, *vis, vim, vi* beschränkt, obgleich auch der *Genit. vis*, und der *Dativ vi* nicht ohne Beispiele sind, S. Georges im Hdwtrb. unter *vis* u. Hess zu (Tac.) Dial. de orat. c. 26. Indess können solche Spracherscheinungen kein Recht zum Nachahmen geben. — Uebrigens ist *vis* die *körperliche* oder *geistige Kraft* und *Gewalt* eines Menschen oder dieses und jenes Dinges, und so sagt man denn auch bildlich *vis ingenii, eloquentiae* u. dgl. Wiewohl aber *vis oratoris* richtig ist, so wäre doch *vis Ciceronis, Demosthenis* u. s. w., wenn unter *vis* ihre *Rednergewalt* verstanden werden soll, nicht an und für sich, sondern nur im Zusammenhang zulässig, s. über *vis Demosthenis* Cic. de orat. 3, 7, 28; sonst muss zu *vis* noch *dicensi* oder *eloquentia* hinzutreten. — Erst *N. Kl.* bei Quintilian wird der *eloquentia* nicht *vis*, sondern *vires* beigelegt, was man nicht nachahme, wie es Muret. (Expl. Cic. Catil. III, ep. dedic.) gethan hat. — Auch ist *vis* nicht *Macht*, in der Bedeut. *Einfluss, Ansehen*; dafür steht *potentia*; wenn aber *Einfluss haben* so viel ist als *Etwas bewirken, verursachen, befördern können*, so ist *vim habere* richtig. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 31 u. 35, 8. — Ueber *vis gravitatis*, die *Schwerkraft*, vgl. *Gravitas*.

*Viscera*, die Eingeweide, bildlich in der Bedeut. *Kinder* (für *liberi, pueri*) zu brauchen, ist nur *P. L.* u. bei Quintil. Vgl. Spalding z. Quintil. Inst. VI, praef. 3).

*Visere*, *sehen*, ist ohne den Nebenbegriff der Prüfung und genauen Erforschung des Gegenstandes *N. L.* für *videre*.

*Visibilis* in activer Bedeut., *der sehen kann*, steht *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius, für *qui videre, cernere potest*; in passiver Bedeut., *sichtbar, der gesehen werden kann*, ist es erst *Sp. L.* für *adspectabilis* (Cic. Tim. 4 u. 8), *qui sub oculos (adspectum) cadit, qui sub adspectum venit* (Orat. II, 87, 358), *oculis expositus*.

*Visio* ist in der Bedeut. *das Sehen, der Anblick* *Sp. L.*, für *videndi sensus, adspectus, conspectus*. Gut, aber selten und auch mehr *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *eine den Augen sichtbare Erscheinung*; gewöhnlicher sagt man dafür *visum, species, ostentum*; Livius sagt *visus* und Plinius (Epist. VII, 27, 1) *phantasma*; sonst bedeutet es bei Cicero nur eine *geistige*, nicht den Augen sichtbare *Vorstellung von Etwas, ein Bild der Phantasie*.

*Visitare*, *besuchen*, wird zwar selten gebraucht, ist aber *Kl.*; gewöhnlicher sagt man *convenire, visere, intervisere*; Cicero braucht *visitare* nur von einem Krankenbesuche. — *Eine Schule besuchen* heisst weder *scholam visitare*, noch *visere*, sondern *frequentare*. — Das gewöhnliche *Einen visitiren*, d. h. *durchsuchen*, heisst im *N. L.* *aliquem visitare*, für *excutere* (Cic. Fam. X, 31, 4), *perscrutari, speculari*. — *Ein besuchter Ort* ist nicht *locus visitatus*, sondern *celeber, frequens*. — *Sp. L.* sind die Subst. *visitatio, der Besuch* (was durch das Verbum zu umschreiben ist), und *visitator, der Besucher, Besucher*, für *qui visit, convenit, frequentat* u. a.

*Visum* ist *N. L.* in der Bedeut. *Anblick einer Sache*, sei es nun ein angenehmer oder ein unangenehmer, für *adspectus*. — *Kl.* bedeutet zwar *visum* eine *Erscheinung*, welche man mit dem Geiste oder mit den Augen wahrnimmt, selbst im Traume (daher *visum somnii, eine Traumerscheinung*), aber nicht eine *Naturerscheinung*; diese heisst *ostentum*, und wenn sie wunderbar ist, *prodigium, portentum, monstrum*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 230 u. Anton. Progr. p. 63.

*Visus* kommt selten in der Bedeut. *das Sehen, das Gesicht* vor; gewöhnlich hat es den Zusatz *oculorum*, oder man sagt *acies oculorum, adspectus, sensus videndi*, auch blos *oculi*. Daher heisst ein *scharfes Gesicht haben* — *oculos acres acutosque habere* (Cic. Planc. 27, 66); *das Gesicht verlieren, adspectum amittere*; *das Gesicht wohin wenden, adspectum aliquo referre*; *des Gesichtes entbehren, oculis carere*. Vgl. Schori Phras. p. 123 u. 822.

*Vita* in der Bedeutung *Lebensalter* ist sehr selten für *aetas*; s. darüber das unter d. W. *annus* Bemerkte. — Auch ist *vita* fast neu in der Bedeutung *Lebensbeschreibung* (etwas undeutlich bei Cornel. Nepos); wenigstens hüte man sich, *Adjectiven* dazu zu setzen, welche nicht auf das *Leben* und die *Lebensweise* eines Mannes, sondern nur auf die *Beschreibung, Erzählung und Schilderung* Bezug haben. Man sage also z. B. nicht: *brevis, longa, copiosa, bona, elegans, praeclara* u. a. *vita Ciceronis, eine kurze* — *Lebensbeschreibung des Cicero*; denn *brevis vita* ist ein *kurzdauerndes Leben*. Man sage dafür *brevis, longa* — *vitae expositio* oder *adumbratio*, oder um-

schreibe es mit dem Verbo; z. B. *Plutarch hat eine umständliche Lebensbeschreibung Cicero's geliefert, Plut. vitam oder de vita Ciceronis copiose exposuit oder enarravit, scripsit; velut summam vitae alicujus exponere = eine kurze Biographie von Jemanden liefern*, nach Suet. Octav. 9 u. a. Vgl. *Describere*, und über *vitae curriculum* vgl. *Curriculum*.—Verworfen wird als ungewöhnlich *vitae modus*, die *Lebensweise*, für *vitae ratio et consuetudo*, *victus*, *cultus*, *vitae instituta* u. a. — Auch einem *Volke* legt man eine *vita* bei, und versteht darunter dessen *Lebensart*, *Lebensordnung* u. *Lebenseinrichtungen*, was wir das *innere Leben eines Volkes* nennen. So schrieb Varro ein Buch: *Vita populi Romani*, worunter er jenes verstand; dagegen wäre *interior vita* in diesem Sinn unlateinisch, aber gut in der Bedeut. von *Privatleben*, siehe Suet. Octav. 61. Wenn aber unter dem *innern Leben* eines Volkes seine *Art zu denken* verstanden wird, was durch *vita* nicht ausgedrückt werden kann, so sage man dafür *ingenium*, nicht *sentiendi cogitandique ratio*; welche Redeweise Raschig (Progr. p. 26) und Seyffert Pal. S. 36, als *D. L.* mit Recht verwirft. — Endlich ist es wohl unstatthaft, *de vita tolli* in der neutralen Bedeutung *sterben zu brauchen*; dies ist vielmehr von einem *gewaltsamen Ermordetwerden* zu verstehen, indem das active *tollere e* oder *de medio*, *e vita*, *de civitate* u. a. auf gewaltsames Wegräumen hindeuten. Ich billige es daher nicht, dass Ruhnken (Elog. Hemsterh. p. 267) sagt: *Hemsterhusio de vita sublato*, für *mortuo* oder *postquam de vita decessit*. Gut ist *vita*, wenn es wie unser *Leben = Wirklichkeit des Lebens* bedeutet, z. B. *unmittelbar aus dem Leben gegriffen*, *de vita hominum media sumptum*, A. Gell. 2, 23, 12 u.: *illud e vita ductum ab Afranio*, Cic. Tuscul. 4, 20, 45.

*Vitalis*, das *Leben betreffend*, ist nicht nur *P. L.*, sondern bekanntlich auch gut prosaisch. S. über *vis vitalis* Cic. N. D. 2, 9, 24, *vitalis spiritus*, ebdas. 45, 117 und *vitalis calor*, ebdas. c. 10, 27; nirgends aber findet sich bei einem guten Lateiner *lux vitalis*, das *Lebenslicht*, und *N. L.* ist *luce vitali privare* in der gewöhnlichen Bedeut. *sterben*, für *mori*.

*Vitium* beschränken Einige fälschlich auf die Bedeut. *Fehler der Seele*, da es doch jedes Fehlerhafte bezeichnet, wodurch Etwas verdorben und verschlechtert wird; daher heissen auch *Sprachfehler* — *vitia* (Quintil. I, 5, 5), und *Druckfehler* werden eben so richtig *vitia* genannt, wie sonst *menda*, weil durch solche Fehler die Wörter verdorben erscheinen. Vgl. Schori Phras. p. 823.

*Vitulari*, *jauchzen*, *jubeln*, ist nur *A. L.* und nicht mehr zu brauchen, für *exsultare* (*laetitia*, *gaudio*), *gestire*. Vgl. Varro L. L. VII (VI); 6, 107. p. 163 ed. Müll.

*Vituperium*, der *Tadel*, was Freund in seinem Lexico nicht mehr hat, stand in den Lexicis aus Cic. Leg. III, 10, 23, wo *vituperio est* in den Ausgaben vorkam; jetzt wird aber dafür *vituperabilis est* gelesen. Vgl. Moser und Halm kritische Note in Cic. opp. ed. Or. 2. A. zu dieser Stelle. Sonst kommt jenes Wort nicht vor, dafür aber *vituperatio*, *reprehensio*. Schon Schorus (Phras. p. 824) verwarf es.

*Vivacitas* ist in der Bedeut. *Lebhaftigkeit* sehr *Sp. L.*, für *viriditas*, *vigor animi*, *alacritas animi*. Früher brauchte man es *N. Kl.* in der Bedeut. *lange Lebensdauer*, was nicht zu verwerfen ist.

*Vivere* ist in der Bedeutung *erleben* *N. L.*, für *videre* oder *in vita videre*; z. B. *Unglück erleben, mala videre; einen Tag erleben, diem videre; er erlebte kein Unglück, nihil in vita vidit calamitatis* (Cic. Cluent. 6, 18). Bezweifelt werden die Ausdrücke: *inter spem metumque vivere, zwischen Furcht und Hoffnung leben, für inter spem metumque animum suspensum habere; vivere in ore hominum, im Munde der Leute leben, für esse, vigere, versari in ore hominum*. Gut aber ist *in egestate vivere*, s. Lact. J. D. 7, 9, 17, Cic. Partt. orat. 18, 63. Gut ist auch *cum timore vivere*, Cic. Fam. 8, 14, 3. Vgl. *Os*. — Die Redensart *vivere cum aliquo* bedeutet nicht *mit Jemanden gleichzeitig leben*, sondern *mit Jem. vertraut leben*; jenes muss durch *alicujus (alicui) aequalem esse* ausgedrückt werden. Unerweislich ist *homines nunc viventes, die jetzt lebenden Menschen, für homines qui nunc sunt; die damals lebenden, nicht tunc viventes, sondern qui tunc fuerunt, vixerunt*. — Ueber *vivere in diem* vgl. *Dies*.

*Vividus, lebendig, kräftig, ist Kl.*, aber die Adv. *vivide* und *vividius* sind fast ohne Auctorität, für *alacriter, alacrius*.

*Vivificare, lebendig machen, ist ganz Sp. L.*, für *vitam dare, ab inferis revocare, a mortuis aliquem excitare, denuo animare*.

*Vivus, lebendig.* Im *N. L.* braucht man *ad vivum* in der Bedeut. *nach dem Leben*; aber *ad vivum* bedeutet *Kl. nur bis an's Lebendige, bis an's Fleisch, indem man aliquid ad vivum resecare* sagte, *Etwas bis auf's Fleisch weg schneiden* (darüber weiter unten noch Einiges). — Im *N. L.* sagt man aber *aliquem* oder *aliquid ad vivum exprimere*, in der Bedeut. *Einen, Etwas nach dem Leben ausdrücken, darstellen*, was bei keinem guten Lateiner vorkommt. Daher verwirft F. A. Wolf als unlateinisch: *Critici imago ad vivum expressa*, wie Ruhnken (Elog. Hemsterh. p. 225) sagte, und ebenso urtheilt Hand (Tursellin. T. I, p. 109): *Quod nostri temporis hominibus placuit ad vivum exprimere, barbarum est*. Schon früher tadelte Sciopp. (Infam. p. 65 [50]) das von Fam. Strada gebrauchte *ad vivum agere tragoediam, ein Trauerspiel nach dem Leben aufführen*, (er nannte die Redensart *fossore aut caprimulgo dignum loquendi genus*), für *tragoediam agere, tamquam vera res agere videatur*. Ebenso bemerkte Vavassor. (Antib. p. 470): *Ad vivum exprimere, TIRER AU VIF, AU NATUREL; non memini alias legere apud ullum veterem probatum scriptorem, id quod vulgo nunc omnes loquuntur, exprimere ad vivum*. Man sage etwa *alicujus vivam* oder *vividam imaginem exprimere*, oder wenn von Jemandes Leben die Rede ist, *imaginem consuetudinis atque vitae alicujus exprimere*. Vgl. noch Friedemann zu Ruhnken's Stelle. — Es werde aber auch die Redensart *ad vivum aliquid resecare*, welche Cicero (Lael. 5, 18) bildlich in der Bedeut. *Etwas scharf, genau nehmen*, gebraucht, nicht in der Bedeut. *genau, scharf untersuchen* angewandt, wie es z. B. Mahne (im Crito) oft thut, z. B. p. 276 *ut omnia ad vivum resecanda putemus*; dafür sage man: *subtilius aliquid quaerere*, Cic. Lael. 2, 7. — Nirgends kommt *ad vivum persecare* vor, wie in ähnlichem Sinne Hemsterh. (Orat. p. 155) sagte: *ad vivum persecabat*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 284 und Frotscher zu Muret. Oper. T. I, p. 331. — Endlich brauche man den Ausdruck *viva vox, die lebende Stimme*, in der Bedeut. *mündliche Belehrung*, da er aus dem Griech. (ζῶσα φωνή, welches Cicero

brauchte) übersetzt ist und *N. Kl.* nicht selten vorkommt, nicht ohne den Zusatz *ut dicitur, ut vulgo dicitur*; so findet es sich wenigstens bei Quintil. (II, 2, 8) und Plinius (Epist. II, 3, 9), mag auch Seneca (Ep. 6, 5) ohne Zusatz sagen *et viva vox et convictus*. Vergl. Vavassor. Antib. p. 611.

*Vix, kaum.* — *N. L.* ist *vix adhuc, kaum noch*, für *vixdum, vix jam, tantum quod, commodum*; ebenso *vix aliquis* oder *vix quisque, kaum Einer*, für *vix quisquam*. Vgl. *Quisque*. — Bei zwei Verben, deren eines im *Infin.* steht, schliesst sich *vix* dem regelmässigen Gebrauche nach, als verneinende Partikel an das *Verbum finitum* an; dagegen wird oft gefehlt. Man sage also nicht: *vix dici potest*, sondern *dici vix potest* oder *vix potest dici* — und so in allen ähnlichen Ausdrücken. — Poetisch ist bei Virg. Aen. 10, 659 u. Phaedr. 4, 24, V. 28 u. 29 *vix* in der Bedeut. *soeben* ohne einen zweiten Satz mit *cum*, welcher den Hauptsatz enthält; z. B. *kaum war ein Jahr verflossen, so klagte jener den Norbanus an*, nicht *vix annus intercesserat, iste accusavit Norbanum*, sondern *cum iste accusavit Norb.* — Bei Plin. epp. 7, 33, 7 folgt im Nachsatz *et* statt *cum*. — Endlich findet sich bei Cicero und Andern häufiger die Stellung *vix ut* (so *dass kaum*), als *ut vix*. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 65.

*Vocabularium, das Wörterbuch*, ist *N. L.* Vgl. *Lexicon*.

*Vocabulum* ist nur ein einzelnes Wort für sich ausser dem Zusammenhange betrachtet, und so sind *vocabula* — die einzelnen Wörter ebenfalls ausser dem Zusammenhange, wo wir sagen *Wörter, nicht Worte*. Daher heisst z. B. *ich habe die Worte nicht verstanden, verba non intellexi, nicht vocabula*; aber *die Wörter dieser Sprache klingen rauh, vocabula hujus linguae horride sonant*.

*Vocare.* Der Antib. behauptete früher *aliquem auxilio vocare, Jemanden zu Hilfe rufen*, sei nur poetisch. Nun findet sich aber *auxilio vocare* bei Tacit. Ann. 4, 67 Ende u. ebdas. 12, 45 und *auxilio convocare* auch Suet. Claud. 18, wie auch *auxilio accire* von Tac. Hist. 4, 73 gebraucht wird. Wenn aber diese Verbindungen ganz dem klassischen: *auxilio aliquem arcessere* (Caes. B. G. 3, 11, 2) analog sind, so liegt kein Grund vor, sie zu verwerfen. Konnte man dafür auch sagen: *in auxilium aliquem advocare, evocare* oder *invocare*? Dass diese Ausdrücke nicht unlat. sind, zeigen Tac. Hist. 2, 91, Suet. Octav. 16, Quintil. I. O. IV Prooem. §. 5, wie *in auxilium* auch mit *venire* verbunden wird. Suet. Nero 49 und *in auxilium accurrere* neben *auxilio accur.* vorkommt. S. über ersteres Suet. Calig. 58, über letzteres Sall. Jug. 101, 10. Dagegen ist *vocare victoriam, Victoria rufen, Siegesgeschrei erheben, N. L.*, für *victoriam conclamare* (Caes. B. G. V, 37, 3). Einige schlagen auch *canere victoriam* vor (gewiss ohne Auctorität), u. stützen sich vielleicht auf Cic. Divin. II, 26, 56 *galli victi silere solent, canere victores*, was aber heisst: *die Hähne pflegen, wenn sie (von andern Hähnen) besiegt worden sind, zu schweigen, aber zu krähen, wenn sie Sieger sind*, es liegt also darin nicht jenes *canere victoriam*. — Vor Gericht rufen heisst nicht *vocare ad iudicium*, sondern *in iudicium, in jus*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 156. — Einen zu einer Ehrenstelle berufen heisst vielleicht nicht *aliquem ad honorem vocare*, sondern *evocare*, wie bei Caes. (B. G. VII, 57, 3): *ad eum est honorem evocatus*. — Gut ist ali-

*quem vocare ad coenam, ad prandium, Einen zum Essen rufen, d. h. einladen; ebenso das Subst. vocatio, die Einladung.*

*Vocatus, der Aufruf, die Aufforderung, ist in Prosa nur im Abl., vocatu, üblich, aber nicht mit einem zugesetzten Adject., z. B. benevolo, humano, wohl aber mit einem Genit. oder mit meo, tuo, suo, u. s. w.*

*Vociferare, rufen, schreien, kommt in der bessern Prosa nur als Deponens vor, vociferari.*

*Voculatio, die Betonung, Accentuirung, ist zwar sehr selten, aber doch vielleicht Kl. und fast das einzige Wort für diesen Begriff. Vgl. Sonus.*

*Volare, fliegen. Richtig ist zwar der bildliche Ausdruck tela volantia, fliegende Pfeile; aber ohne Auctorität ist crines oder comae volantes, fliegende Haare, für crines passi.*

*Volens ist in der Bedeut. willig, gern, nicht nur P. L., für libens, non invitus, oder für die Umschreibung mit cupere, sondern auch nicht selten in Prosa, wie: rem publicam si a volentibus nequeat, ab invitis jus expetituram, Liv. 3, 40, 4. Caput gentis, quia volentes in amicitiam non veniebant, vi expugnarat, ebdas. 21, 39, 4 und 38, 15, 5. Justius rati volentibus quam coactis imperitare, Sall. Jug. 102, 6. Poenas volentes pendere, ebdas. 76, 6; vergl. auch ebdas. 73, 3. Hist. 2, 41, 12 u. 2, 48 u. 3, 67, 3, Jug. 103, 6. Ariobarzanem — volentibus Armeniis praefecit, Tac. Ann. 2, 4. Ebenso findet sich volens in der Construction des Ablat. absol. bei Sall. Catil. 33, 3, Tac. Ann. 6, 42 und 11, 17 und Liv. 7, 41, 4 und 37, 27, 3 und (wiewohl die Gelehrten nicht einig sind) velleleicht auch Liv. 21, 50, 10. Was ist also an diesem ächt lateinischen und so wohl beglaubigten Gehrauch auszusetzen? Weniger nehmen wir in Schutz die Verbindung von est mihi aliquid volenti, denn diese Fügung ist nicht aus Römischen Grund und Boden, sondern aus der Nachahmung griechischer Redeweise erwachsen. S. Dietsch zu Sall. Jug. 84, 3 u. Weber Uebungsschule S. 237. Hingegen in der Bedeutung wohlwollend, günstig, gnädig ist volens ganz gut und richtig. S. Sall. Jug. 14, 19 und 73, 3. Cato r. r. 141, 1. Die Alten brauchen es jedoch meist in Verbindung mit propitius in Gebeten und sonst von den Göttern meist asyndetisch: volens propitius. S. Liv. 7, 26, 3 und 24, 21, 10 u. ebdas. c. 38, 8 u. 1, 16, 3 u. 29, 14, 13; doch auch volens propitiusque, Liv. 22, 37, 12 und 29, 14, 13 und 39, 16, 11. Ueber nolens volens vgl. Nolens. — Das Adv. volenter, gern, ist Sp. L., für libenter, summa voluntate; — N. L. aber sind die Subst. volentia und volitio, das Wollen, Willensvermögen, welche sich bei den Philosophen finden, für velle, voluntas.*

*Volsinius, Volsinisch, ist ungewöhnliche Form für Volsiniensis. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 68.*

*Volubilis kommt zwar in der bildlichen Bedeut. rasch von der Zunge nicht vor, weshalb volubilis lingua von Einigen verworfen wird; von Worten und von der Rede aber wird es nicht selten gesagt, und da linguae volubilitas bei Cic. (Planc. 25, 62) steht, so ist volubilis lingua wohl zulässig.*

*Volumen ist in der Bedeut. Buch zwar alt und gut, wenn von den alten Bücherrollen die Rede ist, z. B. von den in Herculaneum und*

Pompeji gefundenen, welche man also ganz passend *volumina Herculanensia* nennen kann; aber unpassend ist es, wenn von unsern heutigen Büchern die Rede ist, da diese nicht mehr gerollt werden. Man brauche nur *liber* und *libellus*; jedoch kann *volumen* als neueres Kunstwort von den *Bänden* und einzelnen Theilen der Bücher nicht entbehrt werden.

*Voluminosus*, bündereich, dick, ist sehr *Sp. L.* und ganz zu vermeiden durch eine Umschreibung mit *volumen* und durch *amplus*.

*Voluntarie*, freiwillig, ungezwungen, von selbst, ist sehr *Sp. L.*, für *sua sponte*, *non invitus*, *non coactus*, *sua voluntate*.

*Voluntas*, welches schon an sich *Zuneigung* und *Wohllollen* bedeutet, hat wenigstens *Kl.* nie das *Adject.* *bona* bei sich, da es den Begriff *gut* schon enthält; wohl aber treten verstärkende oder vergrößernde *Adject.* hinzu, wie *magna*, *eximia*, *summa*, *singularis*, *optima*, *propensissima* u. a. Irrig wird im Nizolius, sogar in der Paduaner Ausgabe, aus Cic. Fam. II, 13, 2 *bona voluntate esse erga aliquem* angeführt; denn dort steht: *qua essem voluntate*, nicht *bona essem volunt.* Doch kommt *bona voluntas* oft bei Sen. vor. Vergl. darüber de benef. 4, 21, 6. u. 5, 3, 2. u. c. 4, 1 u. ebdas. 6, 9, 3 und epp. 81, 8, Liv. 38, 14, 7 und Plane. bei Cic. Fam. 10, 8, 2. — Einem den Willen thun heisst *alicui veniam dare*, z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 11): *tibi petenti veniam non dedit*. — Der letzte Wille (eines Verstorbenen) ist lateinisch nicht nur *supremum iudicium*, sondern mit dem deutschen wörtlich übereinstimmend auch *voluntas*, oder *suprema voluntas alicujus mortui*, s. darüber Plin. epp. 2, 16, 2 und 4, 10, 3 u. 5, 7, 2, Tac. Hist. 1, 48, Cic. de orat. 1, 57, 242. — *Dieses ist nach meinem, deinem* — *Wünsche* oder *Willen geschehen* heisst *hoc accidit ex* oder *de mea, tua* — *voluntate*, nicht *secundum meam, tuam voluntatem*. — Bei dem Abl. *voluntate*, in der Bedeut. *willig, freiwillig*, stehen die Wörter *mea, tua, sua* u. s. w. fast nur *vor*, selten *nach* dem Worte *voluntate*. Vgl. Th. I, §. 163.

*Voluptuarius* ist späte Nebenform des *Kl. voluptarius*.

*Voluptuosus*, wonnereich, erfreulich, kommt *N. Kl.* bei Seneca und dem jüngern Plinius vor, sonst selten, für *voluptarius, jucundus, voluptatibus affluens*.

*Volvere* kommt in der Bedeut. *überlegen, erwägen*, ohne *animo* oder *cum animo suo*, (Sall. Jug. 6, 2 und 108, 3) oder *secum*, fast nur *P. L.* vor, ausser bei Sall. (Catil. 41, 3) u. Curt. (10, 26, 7) und Tacitus; *Kl.* steht es nur mit jenen Wörtern verbunden, ist aber überhaupt selten.

*Vomitus*, das *Erbrechen*, seht zwar erst *N. Kl.* bei Celsus, ist aber eben so gute Form wie die *Kl. vomitio*, denn es findet sich schon im *A. L.*

*Voracitas*, die *Gefrässigkeit*, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für das *Kl. edacitas*.

*Votum* steht selten, aber bei guten Auctoren — s. Tac. Hist. 3, 48, Plin. epp. 5, 8, 3, Quintil. J. O. 1, 2, 25 und 11, 1, 82, Liv. 35, 42, 5 — in der gewöhnlichen Bedeut. *Wunsch*, welcher mit keinem Gelübde verbunden ist, für *optatum, voluntas*; klassisch heisst *nach Wunsch*, nicht *ad votum* oder *ex voto*, sondern *ex* oder *de (animi) sententia, ad voluntatem*. — *N. L.* ist *votum* in der Bedeut. *Stimme*

als *Meinung*, Etwas anzunehmen oder zu verwerfen, für *sententia*, *suffragium*; vgl. *Vox*.

*Vox* ist *N. L.* in der Bedeut. *Stimme* als *Meinung*; bei *Wahlen* wird dafür *suffragium* mit dem Verbo *ferre* gesagt, *seine Stimme geben*, aber nicht durch Worte, sondern auf andere Weise. In *Gerichten* heisst, *die mündlich gegebene Stimme* — *sententia*, verbunden mit den Verben *dicere* oder *ferre*. — *Vom Stimmen ausschliessen*, *Einem die Stimme nehmen*, heisst *aliquem privare suffragio* (*suffragiis*) oder nach Livius *excludere suffragio*. — Obgleich *vox* auch ein einzelnes *Wort* bedeutet, was nicht zu bezweifeln ist, und *voces*, wie *vocabula*, einzelne, nicht zusammenhängende *Wörter*, so bedeutet doch *voces* nicht (wie unser *Worte*) eine zusammenhängende, verständliche Rede, wie gross oder wie klein sie auch sei, *Sentenz*, *Spruch*; dafür wird nur der Sing. *vox* gebraucht. So nennt Cicero (Tusc. I. 46, 111) die *Worte* eines Spartaners: *Laconis illa vox*. Jedoch heissen *einzelne Aussprüche*, z. B. der Philosophen, natürlich *singulae voces*.

*Vulgaris*, *gemein*, hat weder *Comparat.* noch *Superlat.*; ein *Comp. vulgarior* stand vor Drakenborch in Liv. XXIV, 17, 4, wofür aber jetzt *vulgatior* steht. — *Etwas gemein machen*, *aliquid vulgare facere*, und im Passiv. *vulgare fieri*, verwirft Wüstemann (zu Döring. Commentatt. p. 104), für das einfache Verbum *vulgare*, *vulgari*. — *Vulgaris* bedeutet aber nur *gewöhnlich*, *alltäglich*, nicht *niedrig*, *von gemeiner Herkunft*, und ist nur Beiwort *von Sachen*, nicht *von Menschen*. Falsch sagt daher Muret. (Explic. Cic. Catil. II, 13): *homines vulgares*, wofür Andere sogar *blos vulgares* brauchen; beides ist unerhört, für *vulgus*. — Das Adv. *vulgariter* ist *Kl.*, bedeutet aber nur *auf gewöhnliche Weise*, nicht *allgemein*, und *N. L.* ist *vulgariter constare*, *allgemein bekannt sein*, für *omnibus* oder *in vulgus notum esse*.

*Vulgus* (*volgus*) bedeutet zwar *Volk* und *Leute* im Allgemeinen (woher auch *vulgo* — *insgemein*, *überall*, und *in vulgus notum esse*, *allgemein bekannt sein* heisst), aber mit einem *Genit.* verbunden bedeutet es nur *den gemeinen*, *niedrigen Haufen* der durch den dabei stehenden *Genit.* bezeichneten *Leute*; z. B. *vulgus patronorum* heisst nicht *alle Advocaten*, sondern nur *die gemeinen*; *vulgus eruditorum* ist nur *der gemeine Schlag von Gelehrten*. Daher sagt Hemert. (Ep. ad Wytttenbach.) lächerlich: *dicam, puid eruditorum de te vulgus statuat*, worunter er die *Gelehrten* im Allgemeinen verstand, was es nicht heisst; aber das *Urtheil des gemeinen Haufens der Gelehrten* möchte auch wohl dem grossen Wytttenbach gleichgültig gewesen sein. — Endlich sagt man meistens nicht *vulgo notus*, *vulgo gratus*, *den Leuten bekannt*, *angenehm*, sondern *in vulgus notus*, *in vulgus gratus*; — ebenso verhält es sich mit *ignotus*. Vgl. Cic. Att. IX, 5, 2 *alter in vulgus ignotus*. Doch über *gratiora vulgo* und *vulgo militum acceptior* s. Curt. 3, 16, 19 und 7, 2, 33.

## X. x.

*Xenium*, ein *Gastgeschenk*, ist das griechische, nur selten gebrauchte Wort für *munus hospitale* oder im Plur. *lautia*.